



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

Bitte vormerken:
Mitgliederversammlung 2023 am 11. März 2023 in Lahnstein

Newsletter Nr. 196

28. November 2022

Liebe DBFG-Mitglieder,

die antifranzösischen Kundgebungen, oft verbunden mit dem Ruf nach Russland, nehmen in Burkina Faso zu. Macron erlebt gerade im Sahel sein Afghanistan, auch wenn er die Entwicklung nicht als Verlust sehen will. Eine neue Afrika-Strategie ist in Planung. Sie kann durchaus für die militärische Präsenz Frankreichs in Burkina Faso Folgen haben.

Was sich allerdings die Befürworter einer russischen Präsenz davon versprechen, ist für mich unverständlich. Zum einen ändert der Wechsel von einem Kolonialherren zum anderen nichts gravierend an der Gesamtsituation. Und das Auftreten der Wagner-Söldner in Zentralafrika und in Mali dürfte auch in Burkina Faso nicht unbekannt sein; sie müssten also wissen, dass da nichts Gutes auf sie zukommt.

Mir drängt sich der Eindruck auf, dass es im Moment einen Aufteilungskampf um Afrika oder zumindest die Länder nördlich des Kongo gibt. Hauptakteure sind wohl (in alphabetischer Reihenfolge) China, Frankreich, Russland und die Türkei. Die Rollen der USA und des Vereinigten Königreichs in diesem Spiel sind für mich nicht ersichtlich.

Auf jeden Fall bleibt die Sicherheitslage angespannt, das französische Außenministerium hat nun ganz Burkina Faso zum roten Bereich erklärt.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

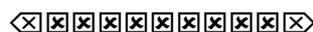
Herzliche Grüße,

Ihr

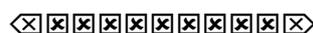
Christoph Straub,

Vorsitzender der DBFG.

Noch etwas Wichtiges: Die Bundeswehr zieht sich bis Mai 2024 aus Mali zurück.



Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten haben, melden Sie sich bitte bei mir.



Jörg Lange ist seit **1683** Tagen in den Händen seiner Kidnapper. Am 10. April 2018 wurde er in Niger entführt und vermutlich nach Mali verschleppt. Wir denken an ihn, seine Familie und seine Freunde sowie an alle anderen Menschen, die von Verbrechern – egal, wie sie sich nennen – ihrer Freiheit beraubt wurden.



Veranstaltungen und Festivals zu Afrika im deutschsprachigen Raum bis **Februar 2023**

26.11.2022	NARUD-Fachtag: "Malaria und die Dekolonisierung der afrikanischen Gesundheitssysteme" am 26. November 2022, 10:00 - 16:00 Uhr www.narud.org	Berlin und online
26.11.	Weihnachtsmarkt AMPO. Handwerkskunst aus Burkina Faso www.ampo-intl.org/de/termine-details/weihnachtsmarkt-in-der-berliner-geschaefsstelle.html?day=20221126&times=1669417200,1669503599	Berlin
03.12.-2022	NARUD-Fachtag: Der Widerstand gegen antischwarzen Rassismus in Zeiten der Ukraine-Krise. Siehe unten.	Berlin und online
10.02.2023	Wem gehört das afrikanische Kulturerbe? Zur Restitution der Benin Bronzen. Vortrag https://frizz-wuerzburg.de/events/wem-gehört-afrikanische-kulturerbe-restitution-benin-bronzen-1/	Würzburg

Die Angaben sind u.a. dem Magazin LoNam (www.lonam.de), dem Westafrika Portal (www.westafricaportal.de) sowie Africa Live (www.africa-live.de) entnommen.



Samstag, 3. Dezember 2022 · 10 - 16 Uhr
Hybridveranstaltung: Online und vor Ort: Paul-Gerhard-Stift,
Müllerstr. 56-58, 13349 Berlin-Wedding, Nähe U-Bahnhof Rehberge (U6)

Der Widerstand gegen Anti-Schwarzen Rassismus in Zeiten der Ukraine-Krise

Anmeldung unter: Konferenz@narud.org

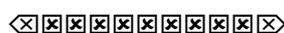
Ständige Fernsehsendungen zu Afrika

TV5MONDE: Täglich 0:40 Uhr und 1:20 Uhr: Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten

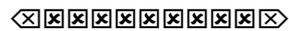
BBC: Wochentags 18:30 Uhr: BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport

Samstags 18:30 Uhr: In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

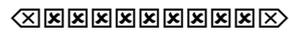
Bernhard Geiselmann



Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.



Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2IFznz1HLxmZgXw>



NEUE VIDEOS AUS DER MUSIKSCHULE OUAGADOUGOU

Liebe Freund*innen und Unterstützer*innen der Musikschule Ouagadougou,

wie versprochen schicken wir Euch den Link zum neuesten Video mit den Kindern unserer Musikschule. Wir sind sehr stolz auf unsere Kinder, die so professionell auf der Bühne, vor den Kameras und im Tonstudio musizieren.

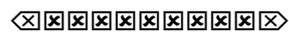
60-minütige Fernsehendung mit unserer Musikschule



Die Fernsehendung, die wir Mitte März mit der gesamten Musikschule (60 Kinder und 10 Lehrer*innen) im nationalen Fernsehsender rtb gestalten durften, ist endlich online !

Neben Stücken mit dem Orchester standen Gesang, Tanz, kleine Rätsel, Rezitationen und Theater auf dem Programm. Insgesamt überzeugten die Kinder mit 19 verschiedenen Darbietungen, eingerahmt von kurzen Gesprächen zwischen der Moderatorin und Maria über das Musikschulprojekt.

Das Video finden Sie unter <https://www.youtube.com/watch?v=c3Fi5hjz1YE>



Inhalt:

Presseschau	4
Burkina Faso	
Kann sich Burkina Faso in Richtung Wagner und Russland drehen?	22
Zusammenarbeit: Paris verkündet das Ende der Operation Barkhane und eine Anpassung seiner Basen in Afrika	23
Diversifizierung der militärischen Partnerschaften: Versucht Premierminister Apollinaire Joachim Kyelem, von der Option einer russischen Partnerschaft zu überzeugen?	24
Schildbürgereien, Menetekel et al.	25
Westafrika	
Sieben westafrikanische Staaten wollen ihre Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Dschihadismus verstärken	29
Kampf gegen den Terrorismus: Der Premierminister bringt die	29

Empörung Burkinas über die Untätigkeit der internationalen Gemeinschaft zum Ausdruck	
Kampf gegen den Terrorismus: Wird die Rettung aus Accra kommen?	30
Afrika	
Erste Abkommen zur Klimafinanzierung auf der COP-27	32
Und sonst?	33
(Fast) ganz Afrika trifft sich im Dezember in Washington	33
Deutschland	
Deutscher Afrika-Preis an an den Bioinformatiker Prof. Tulio de Oliveira von der Universität Stellenbosch, Südafrika, und an den Virologen Dr. Sikhulile Moyo vom Botswana Harvard AIDS Institute Partnership	33
Aus den Vereinen	
„Solidarisch in Wetzlar“ hieß die tolle Aktion: TIKATO war dabei	34
Außerdem	35



Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.



Presseschau:

Burkina Faso: 7 SDF und 8 VDP bei Zusammenstoß mit bewaffneten Männern getötet

6. November 2022

Gestern Abend, am 5. November 2022, kam es in der Nähe von Bagmoussa in der Region Centre Est in der Provinz Koulpelogo zu einem Gefecht zwischen Terroristen und FDS und VDP. Nach Angaben des Whistleblowers Wendpuoiré Charles Sawadogo gab es sieben gefallene FDS und acht gefallene VDP sowie mehrere getötete Terroristen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-7-fds-et-8-vdp-tues-dans-affrontement-avec-des-hommes-armes/>

Nationale Menschenrechtskommission: Vorsitzender Rodrigue Namoano in Untersuchungshaft

7. November 2022

Die Nationale Menschenrechtskommission (CNDH) informiert mit diesem Kommuniqué vom 7. November 2022 die nationale und internationale Öffentlichkeit darüber, dass ihr Präsident Kalifa Rodrigue Y. Namoano in Untersuchungshaft genommen wurde.

Die Inhaftierung erfolgt im Anschluss an eine Untersuchung der Obersten Behörde für staatliche Kontrolle und Korruptionsbekämpfung (ASCE-LC).

Laut der Pressemitteilung kam die besagte Untersuchung zu dem Schluss, dass es im Zusammenhang mit der Verwaltung der Ressourcen der Institution zu Verstößen gegen das gemeine Recht gekommen sei.

Mehrere Personen der Kommission wurden ebenfalls strafrechtlich verfolgt. Kalifa Rodrigue Namoano stand seit März 2018 an der Spitze der CNDH.

<https://lefaso.net/spip.php?article117168>

Sahel: Die Notwendigkeit eines Generalstabs der Armeen (Mali, Niger und Burkina), um den Kampf gegen den Terrorismus zu gewinnen

7. November 2022

"Der Journalist und Soziologe Sié de Bindouté Da sagte in der Sendung 7 info des Fernsehsenders BF1, dass es einen Generalstab der Streitkräfte geben müsse, der die Länder Mali, Niger und Burkina Faso vereint, um den Kampf gegen den Terrorismus zu gewinnen.

<https://lefaso.net/spip.php?article117154>

Burkina Faso: Die umfangreiche Rekrutierung von Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes wird durch Schwierigkeiten beeinträchtigt.

7. November 2022

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-vaste-recrutement-de-volontaires-pour-la-defense-de-la-patrie-plombe-par-des-difficultes/>

Regierung Kyelem: Roch Donatien Nagalo tritt zurück

8. November 2022

Der seit seiner Ernennung zum Handelsminister am 25. Oktober 2022 heftig umstrittene Roch Donatien Nagalo hat am 8. November das Handtuch geworfen, ohne offiziell sein Amt antreten zu können. Mehrere Akteure aus der Welt des Handels behaupten, Opfer von betrügerischen Operationen seinerseits geworden zu sein.

<https://lefaso.net/spip.php?article117190>

Kooperation: Paris kündigt das Ende der Operation Barkhane und eine Anpassung seiner Stützpunkte in Afrika an

8. November 2022

Der Kampf gegen den Terrorismus wird eine weitere Episode erleben, da Paris vorhat, die "Exposition und Sichtbarkeit" seiner militärischen Kräfte in Afrika zu "reduzieren". Laut mehreren französischen Medien, darunter Le point und TV5 Monde, wird der französische Präsident Emmanuel Macron am Mittwoch, den 9. November 2022, offiziell das Ende der Anti-Dschihadisten-Operation Barkhane in der Sahelzone bekannt geben.

<https://lefaso.net/spip.php?article117187>

VDP-Rekrutierung in Bobo-Dioulasso: Der Präsident der Sonderdelegation beklagt die geringe Mobilisierung der Bevölkerung

9. November 2022

...

Bei der Rekrutierung von Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes auf Ebene der Gemeinde Bobo-Dioulasso gibt es Schwierigkeiten. Von insgesamt 100 erwarteten VDPs waren nur 29 Freiwillige im Auftrag der Gemeinde Bobo-Dioulasso registriert.

<https://lefaso.net/spip.php?article117200>

Kultur in Burkina: Die zweite Ausgabe von Partages artistiques pour la jeunesse (PAJE) (Künstlerische Teilhabe für Jugendliche) wird gestartet

9. November 2022

Die zweite Ausgabe des Festivals Partages artistiques pour la jeunesse (PAJE) hat am Dienstag, den 8. November 2022, im Theater Soleil in Ouagadougou begonnen. Das Festival ist der Kindheit (ab zwei Jahren) und der Jugend gewidmet.

Sie soll ein Schaufenster sein, um den Sektor der professionellen darstellenden Künste für junges Publikum in Burkina Faso zu fördern. Um das Angebot an Aufführungen für das junge Publikum zu demokratisieren, bietet die PAJE-Plattform über die Aufführung hinaus auch: Fortbildungsworkshops, Berufstreffen, Lesungen von Texten für das junge Publikum und eine Tournee durch die Schulen.

<https://lefaso.net/spip.php?article117222>

Science-Film-Festival: Die 8. Ausgabe unter dem Siegel der Chancengleichheit in der Wissenschaft

9. November 2022

Die achte Ausgabe des Science-Film-Festival findet vom 7. bis 12. November 2022 statt. Der Startschuss für die Aktivitäten fiel am Dienstag, den 7. November 2022, im Goethe-Institut in Ouagadougou. Es findet unter dem Motto: "Chancengleichheit in der Wissenschaft" statt. Ziel des Festivals ist die Förderung des wissenschaftlichen Films und der Wissenschaftskommunikation in Burkina Faso.

<https://lefaso.net/spip.php?article117209>

Burkina Faso: Mehr als 25.000 VDPs wurden bis zum 8. November registriert (Regierung)

9. November 2022

Bis zum 8. November 2022 wurden mehr als 25 Tausend VDPs registriert, wie die Regierung im Ministerrat mitteilte.

Die Exekutive kündigte außerdem an, die bei der Registrierung vorzulegenden Dokumente zu vereinfachen, um bis zum 18. November 2022 weitere Bürgerinnen und Bürger in großem Umfang zu rekrutieren.

Die Armee hatte Ende Oktober die Rekrutierung von 15.000 "nationalen" VDPs und 35.000 "kommunalen" VDPs an der Seite der SDF eingeleitet, um den Terroristen entgegenzutreten, die seit sechs Jahren in Burkina Faso für Verwüstung sorgen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-plus-de-25mille-vdp-enroles-a-la-date-du-08-novembre-gouvernement/>

Infox: Frankreich hat keine Warnung an Hauptmann Ibrahim Traoré bezüglich des Einsatzes der Wagner-Gruppe in Burkina Faso ausgesprochen

10. November 2022

In einer Veröffentlichung vom 4. November 2022, die von unseren Kollegen von Netafrique weitergeleitet wurde, berichtete Agora Actualité über eine Warnung des Elysée-Palastes an Präsident Ibrahim Traoré vor dem Einsatz der Wagner-Gruppe in Burkina Faso. Die Informationen seien aus einem Bericht des französischen Verteidigungsministers hervorgegangen.

In dem von Agora Actualité veröffentlichten Artikel heißt es, der Bericht weise darauf hin, dass es ein schwerer Fehler der Putschisten wäre, russische Söldner im Rahmen des Kampfes gegen den Terrorismus anzuheuern. Die Zeitung schreibt weiter, dass für den Fall, dass diese Warnung ignoriert wird, von Frankreich und seinen europäischen und amerikanischen Verbündeten Sanktionen gegen Burkina Faso verhängt werden.

Um den Wahrheitsgehalt der von Agora Actualité verbreiteten Informationen zu überprüfen, haben wir versucht, die Spuren des im Artikel zitierten Berichts zu finden, jedoch ohne Erfolg. Wir kontaktierten daher die Zeitung, die den Artikel verfasst hatte, mit dem Ziel, eine Kopie des in ihrem Schreiben zitierten Berichts zu erhalten. Unsere Anfrage blieb leider erfolglos.

Eine Quelle bei der französischen Botschaft, die wir kontaktierten, ließ verlauten, dass dies nicht der Fall sei. Weder wurde von Frankreich ein Bericht über einen möglichen Einsatz von Wagner in Burkina Faso vorgelegt, noch wurde eine Warnung an Hauptmann Ibrahim Traoré ausgesprochen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Information, dass Frankreich Hauptmann Traoré vor einem Einsatz von Wagner in Burkina Faso gewarnt hat, falsch ist. Es gibt keinen Bericht des französischen Verteidigungsministers zu dieser Frage.

<https://lefaso.net/spip.php?article117250>

Zerstörung der ehemaligen Residenz von Blaise Compaoré in Bobo-Dioulasso: Ein Ort, der acht Jahre später seinem Schicksal überlassen wurde

11. November 2022

Die ehemalige Residenz von Ex-Präsident Blaise Compaoré in Bobo Dioulasso wurde während des Volksaufstands am 30. und 31. Oktober 2014 verwüstet und trägt auch acht Jahre später noch die Spuren der Demonstranten. Die Bestandsaufnahme zeigt einen vernachlässigten Ort, der allen möglichen Aktivitäten ausgesetzt ist und dessen Sanierung oder Nutzung derzeit noch nicht absehbar ist.



<https://lefaso.net/spip.php?article117283>

Burkina: Dr. Ousmane Bougouma wird zum Präsidenten der legislativen Übergangsversammlung gewählt

11. November 2022

Dr. Ousmane Bougouma, Mitglied der vorherigen Legislativen Übergangsversammlung (ALT) (März bis September 2022), deren Ausschuss für allgemeine und institutionelle Angelegenheiten und Menschenrechte (CAGIDH) er übrigens vorstand, wurde nun von fast allen Wählern (65 von 67) an die Spitze der Institution gewählt.

<https://lefaso.net/spip.php?article117268>

Weibliche Führung in Burkina Faso: Die Problematik im Mittelpunkt einer öffentlichen Konferenz

11. November 2022

Am Freitag, den 11. November 2022, fand im Wirtschafts- und Sozialrat (CES) eine öffentliche Konferenz über die Förderung weiblicher Führungsqualitäten in Burkina Faso statt. Ziel war es, diese qualifizierten Frauen, die manchmal durch bestimmte Belastungen ins Abseits gedrängt werden, hervorzuheben. Die Eröffnungszereemonie wurde von Bonaventure Ouédraogo, dem Präsidenten des CES, dem Initiator der Veranstaltung, geleitet.

<https://lefaso.net/spip.php?article117288>

Nationalsprachen in Burkina: Auf dem Weg zur Aufwertung des Kandèrè

11. November 2022

Das Netzwerk "Réseau éducation de qualité par le bi-plurilinguisme au Burkina Faso" (REB)(Netzwerk für qualitativ hochwertige Bildung durch Zwei- und Mehrsprachigkeit

in Burkina Faso) gab eine Studie in Auftrag, um zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Nationalsprachen beizutragen. Dabei handelt es sich um die Sprache Kandèré, die aus der Provinz Sanguié in der Region Centre-Ouest stammt.

"Die überwiegende Mehrheit der Sprachen in Burkina Faso (16%) sind Minderheitensprachen, wie sie von Ferguson (1968) definiert werden. Nach Ferguson gelten Sprachen mit einer Sprecherzahl zwischen 1000 und 90.000 als Minderheitensprachen", berichtet das Réseau éducation de qualité par le bi-plurilinguisme au Burkina Faso (REB) (Netzwerk für Qualitätsbildung durch Zwei- und Mehrsprachigkeit in Burkina Faso).

<https://lefaso.net/spip.php?article117281>

Tanwalbougou oder das Symbol des Volkswiderstandes gegen die Sicherheitbedrohung

11. November 2022



Tanwalbougou ist ein Dorf voller Kontraste. Sein mehr als sechsjähriger Widerstand gegen die bewaffneten Gruppen hat es mit einer sehr reichen Geschichte ausgestattet. Außerdem ist es unter anderem das Dorf der Gemeinde Fada N'Gourma, in dem sich die Bevölkerung stark in den Kampf gegen die Unsicherheit eingebracht hat. Das Dorf ist in ein Klima mit edlem Charme und legendär aufgeladener Tapferkeit getaucht. Zu Beginn sind es nur verschiedene Fakten, doch je mehr man der Bevölkerung zuhört, desto größer wird das Erstaunen, bis klar wird, dass das Dorf Tanwalbougou ein oder das Symbol des Volkswiderstands gegen die Unsicherheit in der Ostregion ist.

<https://netafrique.net/tanwalbougou-ou-le-symbole-de-la-resistance-populaire-contre-linsecurite/>

Mutmaßliche Menschenrechtsverletzungen in den umliegenden Dörfern von Djibo: Regierung ruft zu Wachsamkeit auf

12. November 2022

Das Länderbüro des Hohen Kommissars für Menschenrechte (OHCHR) in Burkina Faso hat am 10. November 2022 wegen angeblicher Menschenrechtsverletzungen bei der burkinischen Regierung Klage eingereicht.

In dem Informationsschreiben schreibt das HCDC, dass "am 9. November 2022 gegen 14 Uhr das 14. Interarmes Regiment von Djibo Granaten auf die Dörfer Holdé , Yaté , Ména und Dabere - Pogowel abgefeuert haben soll, die etwa 10 km vom Militärlager des Regiments und der Stadt Djibo entfernt liegen. Zwar konnte keine der kontaktierten Quellen eine genaue Zahl nennen, doch wurden mehrere Personen, darunter Frauen und Kinder, getötet.

In einer Erklärung vom 12. November bedankte sich die Regierung über ihren Sprecher beim Länderbüro des OHCHR für die Information und die konstruktive Zusammenarbeit bei der Verteidigung und dem Schutz der Menschenrechte, insbesondere im Kontext der aktuellen Sicherheitskrise.

<https://lefaso.net/spip.php?article117301>

Antiterrorkampf in Burkina: "Ich habe 120 Terroristen davon überzeugt, ihre Waffen niederzulegen", Idrissa Coulibaly

12. November 2022

"Ich habe bereits 120 Terroristen davon überzeugen können, ihre Waffen niederzulegen. Ich habe diese Waffen auf ein Dreirad geladen, um sie der Armee zu übergeben". Dies verriet Idrissa Coulibaly bei einer Pressekonferenz am Samstag, den 12. November 2022, in Ouagadougou.

Eines der Themen, die auf der Tagesordnung des Treffens mit den Medien standen, war der Appell an die Nation, sich der Sicherheitsherausforderung zu stellen. Idrissa Coulibaly, nationaler Koordinator der Unabhängigen Beobachtungsstelle für bürgerliche Werte (OIVC), sagte, dass er konkrete Maßnahmen ergriffen habe. "Ich habe nicht auf den Aufruf zur Massenrekrutierung der Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP) gewartet, bevor ich an die Front gegangen bin", sagte er.

Herr Coulibaly gestand, dass seine Anhänger in Gebieten mit großen Sicherheitsherausforderungen wie dem Osten und der Sahelzone unterwegs sind, um die Menschen dazu zu bewegen, sich der von den Behörden initiierten Rekrutierung der VDP anzuschließen, "obwohl viele Menschen bereits die Flucht nach Ouagadougou ergriffen haben. Denn die Terroristen neigen dazu, in bestimmten Gebieten fitte Jugendliche zu rekrutieren". Die Anhänger der OIVC gingen oft in die Lager der Binnenvertriebenen (IDP), um die tüchtigen Arme zur Registrierung zu bewegen, ergänzte Coulibaly.

<https://lefaso.net/spip.php?article117299>

Humanitäre Krise in Burkina Faso: Anstieg der Zahl der Binnenvertriebenen um 2,48% bis zum 31. Oktober 2022 innerhalb eines Monats

12. November 2022

Der Nationale Rat für Nothilfe und Rehabilitation (CONASUR) legt mit Stand vom 31. Oktober 2022 den Stand der Registrierungen von Binnenvertriebenen im ganzen Land vor. Im Vergleich zur aktualisierten Veröffentlichung vom 30.09.2022 (1.719.332 IDPs) ist ein Anstieg um etwa 2,48% zu verzeichnen. Die neue Situation berücksichtigt Daten aus Regionen, die durch elektronische Registrierung abgedeckt sind, und aus Regionen, die nicht abgedeckt sind.

<https://netafrique.net/crise-humanitaire-au-burkina-faso-hausse-de-248-du-nombre-de-deplaces-interne-a-la-date-du-31-octobre-2022-en-un-mois/>

Eisenbahn Ouagadougou-Abidjan: Die von SITARAIL begonnenen Arbeiten zur Anbindung des zweiten Containerterminals in Abidjan an die Schienen werden bald abgeschlossen sein

14. November 2022

Die Arbeiten zur Anbindung des SITARAIL-Netzes an den neuen Containerterminal TC2-CIT in Abidjan sind bald abgeschlossen!

Nach dem Verlegen des Abzweiggleises und den unterstützenden Arbeiten (wie dem Haltepuffer) machen sich die Techniker des Unternehmens an den Ausbau des Bahnübergangs, d. h. des Kreuzungspunkts zwischen Eisenbahn und Straße, über den man Zugang zum Hafenkai erhält.



<https://lefaso.net/spip.php?article117335>

Burkina: Start eines Projekts im Wert von über 14 Milliarden für die Grundbildung

14. November 2022

Der für das Bildungswesen zuständige Minister Joseph André Ouédraogo startete am Montag in Ouagadougou das Projekt zur Entwicklung der Grundbildung, Phase V (PDEB-V) mit einem Volumen von über 4 Milliarden zugunsten der Grundschule und der postprimären Bildung in vier Regionen.

"Das Projekt zur Entwicklung der Grundbildung, Phase V, das in den Regionen Boucle du Mouhoun, Centre-Sud, Centre-Est und Est umgesetzt werden soll, wird zur Entwicklung der Primar- und Post-Primarschulbildung in diesen Regionen beitragen", erklärte der Minister für nationale Bildung, Joseph André Ouédraogo.

Der Minister äußerte sich am Montag in Ouagadougou nach der offiziellen Zeremonie zum Start des Projekts zur Entwicklung der Grundbildung, Phase V, mit Gesamtkosten von 14 Milliarden 300 Millionen F CFA, das von der Islamischen Entwicklungsbank (IDB) und dem burkinischen Staat finanziert wird.

Laut Ouédraogo stellt die neue Intervention der Islamischen Entwicklungsbank eine unschätzbare Unterstützung für unser Bildungssystem dar.

Das Projekt wird unter anderem den Bau von 65 Schulkomplexen, 5 Grundbildungsbezirken und 65 positiven Schulbohrungen ermöglichen.

<https://netafrique.net/burkina-lancement-dun-projet-de-plus-de-14-milliards-pour-education-de-base/>

Burkina: Sechs Bataillone für schnelle Interventionen aufgestellt

15. November 2022

Staatschef Hauptmann Ibrahim Traoré unterzeichnete am 14. November 2022 ein Dekret zur Gründung von sechs Bataillonen für schnelle Intervention (BIR). Diese Bataillone haben den Auftrag, bei jeder Bedrohung der Integrität des Staatsgebiets so schnell wie möglich und so weit vorne wie möglich einzugreifen. Sie sollen auch große Logistikkonvois der Armee oder anderer Organisationen eskortieren, sich am Kampf gegen das organisierte Verbrechen beteiligen und militärische Traditionen bewahren und fortführen.

<https://lefaso.net/spip.php?article117365>

Französische Staatsbürgern wird von Reisen nach Burkina Faso dringend abgeraten

15. November, 2022



Das französische Außenministerium hat in seiner aktualisierten Karte vom 2. Oktober ganz Burkina Faso rot eingefärbt und rät französischen Staatsbürgern von Reisen dorthin ab.

Auf der Website von France Diplomatie, die französische Staatsbürger über die Lage in den Ländern der Welt berät, ist die Karte von Burkina Faso seit dem 2. Oktober 2022 rot (für "fortement déconseillé" - "stark abgeraten").

"Von der Hauptstadt Ouagadougou wird abgeraten, sofern keine zwingenden Gründe dagegen sprechen. Bei Reisen sollten Sie angemessene Vorkehrungen treffen, insbesondere in Bezug auf die Unterkunft (sicherer Ort)", heißt es auf der Website.

<https://netafrique.net/le-burkina-fortement-deconseille-aux-ressortissants-francais/>

Burkina Faso: UNO fordert Untersuchung möglicher Übergriffe im Norden des Landes

15. November, 2022

In Burkina Faso "ist es entscheidend, dass eine schnelle Untersuchung" der angeblichen militärischen Übergriffe im Norden des Landes durchgeführt wird, sagte Seif Magango, Sprecher des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR), am Montag, den 14. November, gegenüber RFI. Am Samstag, den 12. November, veröffentlichte die burkinische Regierung eine Erklärung, in der sie die Einleitung einer Untersuchung in dieser Angelegenheit ankündigte.

Die burkinischen Verteidigungs- und Sicherheitskräfte (FDS) sowie die Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP) werden verdächtigt, in mehreren Dörfern in der Nähe von Djibo in der Sahel-Region im Norden des Landes zahlreiche Zivilisten getötet zu haben.

<https://netafrique.net/burkina-faso-lonu-demande-une-enquete-sur-des-possibles-exactions-dans-le-nord/>

Inklusive Bildung in Burkina: Die Schüler der Schulen Centre A und B in Péné schlagen Alarm.

16. November 2022

Anlässlich der 7. Ausgabe der Kampagne "Alarmglocken läuten für inklusive Bildung", die in den Schulen der Hauts-Bassins stattfindet, organisieren die Schwestern der Verkündigung von Bobo über ihr Programm "Unterstützung für Kinder mit Behinderungen" am Mittwoch, den 16. November 2022, diese Kampagne in den Écoles Centre A und B von Péné, in der Provinz Houet.

Diese 7. Ausgabe steht unter dem Thema "Schulbesuch von Kindern mit Behinderungen und Sicherheitskrise".

Die Veranstaltung "Alarm schlagen für eine integrative Bildung" ist ein Plädoyer für die Förderung der Bildung von Kindern, die mit einer Behinderung leben, und bezieht in erster Linie die Schülerinnen und Schüler ein. Es ist eine Aktion, bei der die Schülerinnen und Schüler für die Bildung ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler mit Behinderungen eintreten.

<https://lefaso.net/spip.php?article117391>

Kampf gegen die Dürre in Burkina: Die Internationale Union zur Erhaltung der Natur (IUCN) informiert die Akteure über den SFN-Ansatz.

16. November 2022

Die Internationale Union zur Erhaltung der Natur (IUCN) hat einen Workshop zur Schulung nationaler Akteure über den Ansatz Naturbasierte Lösungen für Dürre (SFN) und seine Integration in die ökologische Wiederherstellung, Planung und

Dürrebewältigung in Burkina Faso organisiert. Er begann am Mittwoch, den 16. November 2022, in Ziniaré.

<https://lefaso.net/spip.php?article117389>

Burkina Faso: Aussetzung des Exports von Hirse, Mais, Sorghum und Nibebe.

16. November 2022

Die Ausfuhr von Hirse, Mais, Sorghum und Niébé bleibt im gesamten Staatsgebiet von Burkina Faso ausgesetzt. Dies gab der für den Handel zuständige Minister Serge G. Poda am Dienstag, den 15. November 2022, in einer Pressemitteilung bekannt.

<https://lefaso.net/spip.php?article117382>

Burkina: Die Minister beschließen, die Gehaltstabelle gemäß dem Dekret von 2008 beizubehalten und geben zusätzlich fast 50 % ihres Gehalts ab.

16. November 2022

Die burkinischen Minister, die im Mai 2022 eine Gehaltserhöhung erfuhren, die ihre Bezüge auf über 2 Millionen FCFA festsetzte, haben beschlossen, wieder zwischen 1.155.000FCFA und 1.205.000FCFA zu erhalten, in Übereinstimmung mit dem Dekret von 2008, wie der Ministerrat am Mittwoch bekannt gab.

Darüber hinaus haben die Minister auch beschlossen, 50 % ihrer Novembergehälter für die nationale Solidaritätskasse zugunsten von Menschen in Not, insbesondere Binnenvertriebenen, zu verwenden, berichtet die Präsidentschaft von Faso.

<https://netafrique.net/burkina-les-ministres-decident-de-conserver-la-grille-salariale-en-conformite-avec-le-decret-de-2008-et-cedent-en-plus-pres-de-50-de-leur-salaire/>

Ergänzend dazu:

Der Präsident des Übergangs, Hauptmann Ibrahim TRAORE, hat beschlossen, sein Gehalt als Hauptmann zu behalten.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-chef-de-letat-decide-de-garder-son-salaire-de-capitaine/>

Rekrutierung von 50.000 VDPs: Im Osten werden vor allem Frauen angeworben.

16. November 2022

Um den Kampf gegen die terroristische Hydra effizienter zu gestalten, hat die burkinische Regierung die Rekrutierung von fünfzigtausend Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP) im ganzen Land eingeleitet. Mehreren Quellen zufolge läuft die Operation in der Ostregion gut. Noch besser: Unter den Bewerbern, die auf den Listen stehen, sollen auch weibliche Gesichter gesichtet worden sein.

<https://netafrique.net/recrutement-de-50000-vdp-les-femmes-senrolent-massivement-dans-lest/>

Zweite Erhebung über Kinderarbeit : INSD will seine Daten aktualisieren.

17. November 2022

Das Nationale Institut für Wissenschaft und Demografie (INSD) hat am Donnerstag, den 17. November 2022, die zweite nationale Erhebung über Kinderarbeit gestartet. Ziel dieser Erhebung ist es, die Indikatoren zu aktualisieren, um eine bessere Ausrichtung der Maßnahmen zur Bekämpfung der Kinderarbeit zu ermöglichen.

Nach einer ersten Erhebung über Kinderarbeit im Jahr 2006, die ergab, dass 41% der Kinder im Alter von 5-17 Jahren wirtschaftlich aktiv waren.

<https://lefaso.net/spip.php?article117408>

Kampf gegen den Terrorismus: VDPs erhalten künftig 60.000 F CFA pro Monat.

17. November 2022

Jeder Freiwillige für die Verteidigung des Vaterlandes (Volontaire pour la Défense de la Patrie, VDP) wird künftig monatlich 60.000 F CFA (91,50 €) statt der ursprünglich vorgesehenen 20.000 F CFA (30,50 €) erhalten. Die Ankündigung erfolgte am 15. November während eines Treffens zwischen dem Präsidenten des Übergangs, Hauptmann Ibrahim Traoré, und den Verantwortlichen der VDPs in Burkina, wie unsere Kollegen von der Tageszeitung Le Pays berichteten. Eine Entscheidung, die darauf abzielt, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Freiwilligen zu verbessern.

<https://netafrique.net/lutte-contre-le-terrorisme-les-vdp-percevront-desormais-60-000-f-cfa-chaque-mois/>

Burkina Faso: Starke Spannungen in Ouagadougou nach einer antifranzösischen Demonstration von Pro-Russen gegen Frankreich

18. November 2022

"Französische Armee, 72 Stunden, um zu verschwinden". Hunderte von Demonstranten gingen am Freitag erneut auf die Straßen der burkinischen Hauptstadt Ouagadougou, um den Abzug Frankreichs und die Auflösung der in Kamboinsin, am nordwestlichen Stadtrand von Ouagadougou, stationierten französischen Streitkräfte zu fordern.

Hunderte von Demonstranten zogen durch die Straßen von Ouagadougou, einige mit burkinischen und russischen Flaggen, und skandierten feindselige Worte gegen die französische Präsenz in der Sahelzone im Allgemeinen und in Burkina Faso im Besonderen.

Vom Stadtzentrum der burkinischen Hauptstadt aus zogen Hunderte von Demonstranten in Richtung der französischen Botschaft in Burkina Faso. Vor den Räumlichkeiten der diplomatischen Vertretung Frankreichs forderten sie die Abreise des in Ouagadougou stationierten französischen Botschafters Luc Hallade und der französischen Soldaten, die sich auf burkinischem Boden befanden.

<https://netafrique.net/burkina-faso-vive-tension-a-ouagadougou-suite-a-une-manifestation-anti-francaise-de-pro-russes-contre-la-france/>

Kampf gegen den Terrorismus: 21 Terroristen in den Gebieten Koumbia und Boromo neutralisiert (Armee)

18. November 2022

Die Streitkräftegruppe des westlichen und südlichen Sektors führt seit Ende September eine wichtige Sicherheitsoperation in den Gebieten Koumbia und Boromo durch, bei der 21 Terroristen neutralisiert wurden, berichtet eine Erklärung der Armee.

<https://netafrique.net/lutte-contre-le-terrorisme-21-terroristes-neutralises-dans-les-zones-de-koumbia-et-de-boromo-armee/>

Kampf gegen den Terrorismus: Sechs Soldaten und acht VDPs verlieren im östlichen Zentrum ihr Leben, mehrere Terroristen werden erschossen (Armee).

18. November 2022

Sechs Soldaten und acht VDPs kamen bei einem Gefecht am 05. November 2022 in der Region Centre-Est ums Leben. Dennoch wurden bei dem Zwischenfall mehrere Terroristen erschossen, heißt es in einer Erklärung der Armee vom heutigen Freitag.

<https://netafrique.net/lutte-contre-le-terrorisme-06-militaires-et-08-vdp-perdent-la-vie-au-centre-est-plusieurs-terroristes-abattus-armee/>

Passoré: Ein Terroristenstützpunkt in der Gemeinde La-todin zerstört (Armee)

18. November 2022

Laut der am Freitag veröffentlichten monatlichen Bilanz der Operationen zur Sicherung des nationalen Territoriums gab die burkinische Armee bekannt, dass sie eine Terroristenbasis in La-todin, etwa 30 km von Yako entfernt, zerstört hat.

In der Bilanz der Operation heißt es, dass eine große Menge an Material, bestehend aus Waffen, Munition, Fahrzeugen, Lebensmitteln, Treibstoffen, Schlafplätzen und Bekleidung, bei der Operation vollständig zerstört wurde.

<https://netafrique.net/passore-une-base-terroriste-detruite-dans-la-commune-de-la-todin-armee/>



Diaspora aus Burkina Faso: Die Diaspora aus Ghana ist der größte Devisenbringer in das Land.

18. November 2022

Die Diaspora aus Ghana ist der größte Geldgeber in das Land.

Dies sind die Ergebnisse einer Studie des Migration Policy Institute (MPI) über den Geldtransfer der Diaspora nach Burkina Faso.

<https://lefaso.net/spip.php?article117435>

Burkina: "Wir werden uns nicht von einem Partner dominieren lassen, wer auch immer er sein mag", sagt Premierminister Kyelem de Tambèla.

19. November 2022

Der am 21. Oktober 2022 ernannte Premierminister Apollinaire Kyelem de Tambèla gab am Samstag, den 19. November 2022, vor der gesetzgebenden Übergangsversammlung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen seine politische Grundsatzerklärung ab. Es war ein breiter Fahrplan, der die Ideale von Thomas Sankara neu besiegelte.

Sie finden die gesamte Regierungserklärung unter <https://lefaso.net/spip.php?article117464>

Burkina: Die Regierung appelliert an die Bevölkerung bei den Demonstrationen für den "Abschied von Frankreich".

19. November 2022

In einer Mitteilung ruft die Regierung die Bevölkerung, insbesondere die Jugend, angesichts der Demonstrationen, die in den Straßen von Ouagadougou beobachtet wurden, um den "Abzug Frankreichs" zu fordern, zu Ruhe und Zurückhaltung auf.



Sie finden die Mitteilung unter <https://lefaso.net/spip.php?article117462>

Kooperation: US-Ministerium prangert Desinformationskampagne des Russen Prigojin in Afrika an.

19. November 2022

Die russische Flagge wird in den letzten Jahren in Afrika gemolken, vor allem durch Länder, die mit dem bösen Terrorismus zu kämpfen haben. Im Gegensatz dazu haben sich die traditionellen Partner, insbesondere Frankreich, mit einem Teil der afrikanischen Jugend angelegt, die keine Gelegenheit auslässt, um ihre Feindseligkeit gegenüber der französischen Politik in Afrika, insbesondere im Kampf gegen den Terrorismus, zum Ausdruck zu bringen. In der afrikanischen Öffentlichkeit werden jedoch immer wieder Fragen zu diesem russischen Vorstoß in Afrika gestellt, der von Anhängern des Panafrikanismus und "antiimperialistischen" Einflussnehmern vorangetrieben wird.

<https://lefaso.net/spip.php?article117473>

Goldwaschen in Burkina: Sicherheitskrise verursachte 2022 einen Verlust von fast 25 Milliarden CFA-Francs.

19. November 2022

Fast 25 Milliarden CFA-Francs (38,1 Mio. €), das ist der Verlust an Einnahmen, die der Bergbausektor in diesem Jahr 2022 produziert hat. Dieser Verlust ist eines der Elemente der Bestandsaufnahme, die auf der vom burkinischen Rat für Bergbau, Geologie und Steinbrüche initiierten öffentlichen Konferenz am Freitag, den 18. November 2022, in Ouagadougou erstellt wurde.

Angesichts der Sicherheitskrise in Burkina Faso belaufen sich die Einnahmeausfälle aus dem Bergbau auf fast 25 Milliarden CFA-Francs. Eine Folge der Schließung der Bergbauunternehmen Avesoro (Centre-Est), Nordgold (Centre- Nord) und Rivestone Karma (Nord). Dies führte laut dem Bericht 2020 der Initiative für Transparenz in der Rohstoffindustrie (EITI) zum Verlust von 2.257 direkten Arbeitsplätzen.

<https://lefaso.net/spip.php?article117477>

Internationales Treffen des muttersprachlichen Theaters: Auf zur zweiten Ausgabe!

19. November 2022

Die zweite Ausgabe der Rencontres internationales de théâtre en langue maternelle (RITALMES) findet vom 16. bis 19. November 2022 in Ouagadougou statt. Panels, Aufführungen in den Landessprachen und Lesungen sind die Schwerpunkte der diesjährigen Ausgabe. Die wichtigste Neuerung in diesem Jahr ist der Aufruf zur Einreichung von Texten, um das Festival mit Inhalten zu füllen. Und die besten werden prämiert.

<https://lefaso.net/spip.php?article117475>

Kampf gegen den Terrorismus in Burkina: "Weder von Frankreich, noch von Russland, noch von einer anderen Ersatzmacht", sagt der MBDHP

19. November 2022

Die burkinische Bewegung für Menschen- und Völkerrechte (MBDHP) schloss am Samstag, den 19. November 2022, in Ouagadougou ihren 8. ordentlichen Kongress ab. Der Kongress stand unter dem Zeichen der Stärkung der Basisstrukturen, um die MBDHP angesichts der sich verschlechternden Sicherheitslage und der Bestrebungen, die individuellen und kollektiven Freiheiten in Frage zu stellen, zu einem populären Instrument zur Verteidigung der Menschenrechte zu machen.

...

Die Kongressteilnehmer kamen auf das Auftauchen russischer Flaggen in den Händen von Demonstranten seit dem Staatsstreich vom 30. September 2022 zu sprechen, die das Ende der militärischen Zusammenarbeit mit Frankreich und deren Ersetzung durch eine Zusammenarbeit mit Russland forderten. In diesem Punkt ist die Forderung der MBDHP klar: den vollständigen Abzug aller ausländischen Militärkräfte aus Burkina Faso. Das Leitmotiv der MBDHP lautet: weder Frankreich, noch Russland, noch irgendeine andere Ersatzmacht. Um diese multidimensionale Krise eindämmen zu können, ist es zwingend erforderlich, sich für eine grundlegende Änderung der Art und Weise, wie die Staatsgeschäfte geführt werden, einzusetzen.

<https://lefaso.net/spip.php?article117471>

Burkina Faso: Der Chef der Koglwéogo von Kalao in der Provinz Sissili und seine Frau bei einem Angriff getötet

19. November 2022

In der Nacht von Freitag auf Samstag, den 19. November 2022, wurde das Dorf Kalao, das etwa 15 km von Silly entfernt in der Provinz Sissili, Region West-Zentral-Burkina Faso, liegt, von bewaffneten Männern angegriffen. Bei dem Angriff sollen zwei Personen, der Koglwéogo-Chef von Kalao und seine Frau, getötet worden sein. Bevor er fiel, soll der Koglwéogo-Chef laut Zeugenaussagen vier Terroristen getötet haben.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-chef-koglwéogo-de-kalao-dans-la-province-de-la-sissili-et-sa-femme-tues-dans-une-attaque/>

Vereinigung der Juristinnen von Burkina Faso: 24 Beamte werden zu Menschenrechten und geschlechterbezogener Gewalt geschult.

20. November 2022

Die Vereinigung der Juristinnen von Burkina Faso (AFJ/BF) hat vom 16. bis 18. November 2022 eine Fortbildungssitzung für 24 außergerichtliche Akteure organisiert. Diese mit der Begleitung von Oxfam organisierte Sitzung zum Aufbau von Kapazitäten ist Teil des kanadischen Programms für freiwillige Zusammenarbeit (Canadian Volunteer Cooperation Programme, CVCP).

Die Menschenrechte, die Rechte von Frauen und Mädchen, geschlechtsspezifische Gewalt sowie Rechtsbehelfe im Falle von Gewalt gegen Frauen und Mädchen sind unter anderem die Themen, die von der AFJ/BF während der Schulung entwickelt wurden. Insgesamt 24 außergerichtliche Akteure des öffentlichen Dienstes profitierten von diesem Kapazitätsaufbau.

<https://lefaso.net/spip.php?article117488>

Nach Mali schließt Paris einen Abzug seiner Spezialkräfte aus Burkina Faso nicht aus.

20. November 2022

Am Freitag richtete sich eine Demonstration gegen die französische Präsenz in Burkina Faso gegen die Botschaft in Ouagadougou und den Militärstützpunkt Kamboisin. Sébastien Lecornu schließt die Möglichkeit eines Abzugs der französischen Spezialkräfte aus dem Land nicht aus.

...

"Es ist offensichtlich, dass die Überarbeitung unserer Gesamtstrategie in Afrika alle Komponenten unserer Präsenz, einschließlich der Spezialkräfte, in Frage stellt", sagte der Minister in einem Interview mit der Zeitung Journal du Dimanche. "Sabre (das Kontingent der französischen Spezialkräfte, das in der Region Ouagadougou stationiert ist) hat in den letzten Jahren eine Schlüsselrolle im Kampf gegen den Terrorismus in der Sahelzone gespielt", betonte er.

<https://netafrique.net/apres-le-mali-paris-necarte-pas-un-depart-de-ses-forces-speciales-du-burkina-faso/>

Burkina: 12% der Bevölkerung sind nach der Ernte in einer Situation der Ernährungsunsicherheit (Minister)

20. November 2022

Der für Landwirtschaft zuständige Minister, Dr. Denis Ouédraogo, erklärte am Freitagnachmittag in Ouagadougou, dass sich mehr als zwei Millionen Menschen, d.h. 12% der Bevölkerung, in der Zeit nach der Ernte in einer Situation der schlimmsten Ernährungsunsicherheit befinden.

"Die Ergebnisse der Analysen des Harmonisierten Rahmens zeigen, dass 2.618.638 Menschen (12% der Bevölkerung Burkina Fasos) in der Zeit nach der Ernte, insbesondere von Oktober bis Dezember des laufenden Jahres, von einer Nahrungsmittelkrise betroffen sind", sagte der Landwirtschaftsminister am Freitag. Er wies darauf hin, dass der Harmonisierte Rahmen ein verbindendes Instrument für die Klassifizierung des Schweregrads der Ernährungs- und Lebensmittelunsicherheit sei.

...

Herr Ouédraogo stellte außerdem fest, dass die Ernährungssituation durch eine Gesamtprävalenz der akuten Unterernährung von 7% gekennzeichnet ist.

"Diese im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Prävalenz zeigt, dass in vier der 31 untersuchten Provinzen die Prävalenz der globalen akuten Mangelernährung (GAM) über der WHO-Warnschwelle (10%) liegt", sagte er.

Seiner Meinung nach handelt es sich dabei um die Provinzen Sanguié (10,4%), Ziro (10,6%), Passoré (10,3%) und Oubritenga (10,5%).

<https://netafrique.net/burkina-12-de-la-population-son-dans-une-situation-dinsecurite-alimentaire-post-recolte-ministre>

Burkina Faso: Frankreich ruft seine Staatsangehörigen auf, ihre Reisen in das Land zu beschränken

20. November 2022

Die französische Diplomatie hat die in Burkina Faso ansässigen Franzosen und Diplomaten dazu aufgerufen, ihre Reisen zu beschränken.

"Es empfiehlt sich, die Reisen auf das absolut Notwendige zu beschränken und jede Ansammlung von Menschen absolut zu vermeiden", hieß es am Freitag auf der Website von France Diplomatie, als burkinische Sicherheitskräfte in Ouagadougou eine Demonstration gegen die französische Präsenz in Burkina Faso auflösten.

<https://netafrique.net/burkina-faso-la-france-appelle-ses-ressortissants-a-limiter-leurs-deplacements-dans-le-pays/>

Internationales Festival der Kurzfilme (Ouaga coté court) : Die erste Ausgabe gestartet

20. November 2022

Die Startklappe für das internationale Kurzfilmfestival von Ouagadougou (Ouaga coté court) fand am Samstag, den 19. November 2022, im Canal Olympia Ouaga 2000 statt. Das Festival findet bis zum 26. November in der Hauptstadt Burkina Fasos statt.

Bei dieser ersten Ausgabe stehen mehr als 60 Filme aus 37 Ländern im Wettbewerb. Burkina Faso ist mit zwei Filmen vertreten. Insgesamt werden neun Preise für die herausragendsten Werke vergeben. Die Filme werden in drei Kategorien eingeteilt: Dokumentarfilm, Animation und Fiktion.

<https://lefaso.net/spip.php?article117495>

Frankreich-Mali: Frankreich setzt seine Entwicklungshilfe aus. Mali suspendiert französische NGOs.

21. November 2022

Die Übergangsregierung Malis bricht ihr Schweigen nach der Ankündigung des Hexagons, seine öffentliche Entwicklungshilfe für Mali aufgrund der militärischen Zusammenarbeit Mali-Russland und der Gefahr der Zweckentfremdung dieser Hilfe auszusetzen.

In einer am Montag, den 21. November 2022, veröffentlichten Erklärung bekräftigte der Regierungssprecher Colonel Abdoulaye Maïga, dass es sich um "fantasievolle Behauptungen" handele, die jeder Grundlage entbehrten.

Der Regierungssprecher hält die Ankündigung Frankreichs "für ein Non-Event", da es sich um ein "Täuschungsmanöver zur Täuschung und Manipulation der nationalen und internationalen Öffentlichkeit mit dem Ziel der Destabilisierung und Isolierung Malis" handele.

In derselben Pressemitteilung erinnerte die malische Übergangsregierung an die drei Grundsätze für die Neugründung des Landes. Dabei handelt es sich um die Achtung der Souveränität Malis; die Achtung der Entscheidungen der Partner und der von Mali getroffenen strategischen Entscheidungen; und die Berücksichtigung der vitalen Interessen des malischen Volkes bei den Entscheidungen.

Darüber hinaus hat die malische Übergangsregierung beschlossen, mit sofortiger Wirkung alle Aktivitäten zu verbieten, die von NGOs durchgeführt werden, die in Mali mit finanzieller, materieller oder technischer Unterstützung Frankreichs tätig sind, einschließlich im humanitären Bereich.

<https://lefaso.net/spip.php?article117525>



Unsicherheit in Burkina: Ausgangssperre in der Ostregion um 90 Tage verlängert

21. November 2022

Ab Mittwoch, dem 23. November 2022, wird die Ausgangssperre, die im Rahmen der Terrorismusbekämpfung in der Ostregion verhängt wurde, um 90 Tage verlängert.

<https://lefaso.net/spip.php?article117513>

Burkina: EU bedauert das Fehlen angemessener Reaktionen der Sicherheitsdienste nach den "Angriffen" auf die französische Botschaft.

22. November 2022

In diesem Schreiben an das burkinische Außenministerium, das Lefaso.net vorliegt, bedauert die Europäische Union (EU) in Burkina das Fehlen angemessener Reaktionen der Sicherheitsdienste nach den Ereignissen vom 18. November 2022, die erneut das diplomatische Gelände der französischen Botschaft ins Visier genommen haben. Sie erwartet von den burkinischen Behörden eine schnelle Reaktion, falls sich ähnliche Vorfälle wiederholen sollten, und dass die Urheber der Gewalt verurteilt werden.

<https://lefaso.net/spip.php?article117547>

Kampf gegen die Ernährungsunsicherheit in Burkina: Der Export von Getreidemehl wird bis auf weiteres ausgesetzt.

22. November 2022

In einer vom Handelsminister Serge Poda unterzeichneten Mitteilung wird die Öffentlichkeit darüber informiert, dass die Ausfuhr von Getreidemehl bis auf Weiteres

ausgesetzt wird. Dabei handelt es sich insbesondere um Mehl aus Mais, Hirse und Sorghum. Jeder, der gegen die Entscheidung verstößt, muss mit Sanktionen gemäß den geltenden Vorschriften rechnen.

<https://lefaso.net/spip.php?article117543>

Französische Botschaft fordert Burkina Faso nach Protesten zu verstärktem Schutz auf

22. November 2022

Die französische Botschaft in Burkina Faso hat die lokalen Behörden gebeten, ihren Schutz nach den gewalttätigen Demonstrationen, die sich letzte Woche in Ouagadougou gegen sie richteten, zu verstärken. Dies geht aus einem Schreiben an die Regierung und einer diplomatischen Quelle hervor.

In dem Schreiben, das an das Außenministerium von Burkina Faso gerichtet ist und Reuters vorliegt, erklärt die französische Botschaft, dass die Militärpolizei Burkinas nichts unternommen habe, als am 18. November Hunderte von Demonstranten Steine und andere Geschosse auf ihre Mauern warfen.

Dem Schreiben zufolge wurden einige der mit dem Schutz der Botschaft beauftragten Sicherheitskräfte während der Demonstration beim Kartenspielen gefilmt.

<https://netafrique.net/lambassade-de-france-demande-au-burkina-faso-de-renforcer-sa-protection-apres-les-manifestations/>

Mindestens 14 Tote bei Angriffen von Dschihadisten in Burkina Faso

23. November 2022

Bei Angriffen mutmasslicher Dschihadisten in Burkina Faso sind mindestens 14 Menschen getötet worden. Am Montag griffen Bewaffnete das Dorf Safi im Norden des westafrikanischen Landes an, wie am Dienstag aus Sicherheitskreisen verlautete.

Dabei seien acht Zivilisten, die für eine Hilfsmiliz der Armee gekämpft hatten, getötet worden. Sechs weitere Zivilisten wurden demnach bei einem weiteren Angriff in der Nähe von Markoye getötet. "Die Terroristen haben drei junge Leute auf der Strasse von Salmossi nach Markoye entführt, die später tot im Busch aufgefunden wurden", sagte ein Angehöriger eines Opfers. "Sie haben mehrere Menschen ausgeraubt und Fahrzeuge mitgenommen."

<https://radiocentral.ch/de/article/mindestens-14-tote-bei-angriffen-von-dschihadisten-in-burkina-faso--320562>

Anm. d. Red.: Ich fand in keinem burkinischen Journal einen Bericht über diesen Vorfall (Siehe auch: „Schilbürgereien, Menetekel et al.“ auf Seite).

Unsicherheit in Burkina Faso: Mehr als eine Million Schüler von Schulschließungen betroffen.

23. November 2022

Die Sicherheitskrise, die Burkina Faso seit 2015 erschüttert, führt immer wieder zu Binnenvertriebenen. Diese massive Vertreibung der Bevölkerung in Gebiete, in denen Ruhe herrscht, führt dazu, dass viele Kinder nicht mehr zur Schule gehen.

Die östliche Region ist am stärksten von dieser Krise betroffen. Laut dem monatlichen statistischen Bericht über Bildungsdaten in Notsituationen (ST-ESU) wurden am 31. Oktober 2022 in der Ostregion 1.626 Schulen aufgrund der Unsicherheit geschlossen. Diese Situation wirkt sich negativ auf 291.297 Schülerinnen und Schüler, darunter 140.209 Mädchen, und 8.506 Lehrkräfte, darunter 2.412 Frauen, aus.

<https://lefaso.net/spip.php?article117240>

Beantragung von Visa beim französischen Konsulat: Burkinische Inhaber offizieller Pässe müssen nun einen privaten Anbieter beauftragen.

23. November 2022

Ausnahmslos alle burkinischen Inhaber von Diplomaten- und Dienstpässen, die beim französischen Generalkonsulat in Ouagadougou ein Visum beantragen, können sich nicht mehr direkt an die Einrichtung wenden, sondern ausschließlich über einen privaten Dienstleister gehen, wie die AIB erfahren hat.

Die Maßnahme trat am 2. November 2022 in Kraft und besagt, dass es nicht mehr möglich ist, beim französischen Generalkonsulat in Ouagadougou einen Antrag zu stellen oder einen Reisepass abzuholen.

Inhaber von Diplomaten- und Dienstpässen, die diese Möglichkeit hatten, müssen sich online registrieren lassen und dann persönlich und ohne Begleitung vor dem privaten Dienstleister erscheinen.

Diese neue Regelung sei zweifellos eine Vergeltungsmaßnahme nach den Protesten gegen die französische Präsenz in Burkina Faso, meinten einige Quellen gegenüber der AIB und fügten hinzu, dass Frankreich vergeblich eine Entschuldigung von den burkinischen Behörden gefordert habe.

<https://netafrique.net/demande-de-visas-au-consulat-de-france-les-detenteurs-burkinabe-de-passeports-officiels-doivent-maintenant-passer-par-un-prestataire-prive/>

Kampf gegen die Unsicherheit in Burkina: 50.000 VDPs gesucht, über 90.000 registriert.

24. November 2022

Laut einer Mitteilung des Kommandanten der Brigade de Veille et de Défense Patriotique (BVDP) werden bei einem geschätzten Bedarf von 50 000 VDPs mehr als 90 000 Registrierte registriert.

<https://lefaso.net/spip.php?article117608>

Burkina Faso: Mehrere Terroristen bei Luftwaffenoffensive in Bam neutralisiert

24. November 2022

Aufgrund genauer Informationen wurde eine Gruppe von HANI, die sich in Felenga-Fulbé an der Grenze zwischen der Provinz Bam in der Region Centre-Nord und der Provinz Soum in der Region Sahel versammelt hatte, von einem Angriff der burkinischen Luftwaffe überrascht. Laut Informationen des Whistleblowers Wendpouire Charles Sawadogo wurden bei dieser Offensive nicht weniger als 35 Personen, darunter ein Terroristenführer, vernichtet. Motorräder, Fahrzeuge und Waffen wurden von der Armee zerstört.

<https://netafrique.net/burkina-faso-plusieurs-terroristes-neutralises-par-une-offensive-de-larmee-de-lair-dans-le-bam/>

Burkina Faso: Die Nationale Kulturwoche, die vom 26. November bis zum 3. Dezember stattfinden sollte, wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

24. November 2022

Die Regierung informiert die burkinische Öffentlichkeit und die Festivalbesucher, dass die 20. Ausgabe der Semaine Nationale de la Culture (SNC), die ursprünglich für den 26. November bis 03. Dezember 2022 in Bobo-Dioulasso geplant war, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wird.

<https://netafrique.net/burkina-faso-la-semaine-nationale-de-la-culture-prevue-du-26-novembre-au-03-decembre-reportee-a-une-date-ulterieure/>

ECOWAS: Der Gerichtshof hebt die Verfahrensaussetzungen gegen Burkina Faso, Mali und Guinea auf.

25. November 2022

Nach den Beratungen der Konzertierungssitzung des Kollegiums der ehrenwerten Richter des Gerichtshofs der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten (ECOWAS) beschloss der Präsident des Gerichtshofs am 25. November 2022, die Aussetzungen der Verfahren gegen Burkina Faso, Mali und Guinea aufzuheben, die vor dem Gerichtshof anhängig sind.

Die Entscheidung zur Aussetzung aller Verfahren war am 30. September 2021 gegen diese Staaten verhängt worden. Diese Aufhebung der Aussetzung ermöglicht es den Bürgern der oben genannten Staaten nun, den ECOWAS-Gerichtshof nach Belieben zu verklagen.

<https://lefaso.net/spip.php?article117625>

Burkina Faso: Frankreich überarbeitet seine Militärstrategie in Westafrika.

25. November 2022

In Burkina Faso finden mehrere Demonstrationen statt, um den Abzug der französischen Präsenz im Land zu fordern. Paris schließt den Abzug aller seiner Militärkräfte nicht aus und befindet sich mitten in einer Überprüfung seiner Strategie für seine Präsenz in Afrika.

<https://netafrique.net/burkina-faso-la-france-revoit-sa-strategie-militaire-en-afrique-de-louest/>

Mehr als 5700 Schulen in Burkina Faso aufgrund von Unsicherheit geschlossen

25. November 2022

In Burkina Faso wurden aufgrund der Unsicherheit mehr als 5700 Schulen geschlossen, wie aus dem jüngsten Bericht des Technischen Sekretariats für Bildung in Notsituationen hervorgeht, das dem Bildungsministerium untersteht.

Mehr als eine Million Kinder sind von den Schulschließungen betroffen. Die meisten von ihnen konnten sich an anderen Schulen wieder anmelden, so das Ministerium, das dennoch immer noch 51.000 Kinder zählt, die nicht zur Schule gehen. Und der Druck auf die noch bestehenden Schulen wird immer schwerer zu ertragen.

<https://netafrique.net/plus-de-5700-ecoles-fermees-au-burkina-faso-a-cause-de-linsecurite/>

Kampf gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen: Eine Kampagne mit dem Namen "16 Tage Aktivismus" in Ouagadougou gestartet.

25. November 2022

Die amtierende Resident Representative von Plan International Burkina Faso hat am Freitag, den 25. November 2022, die Kampagne "16 Tage Aktivismus" gegen Gewalt an Frauen und Mädchen gestartet. Die Kampagne steht unter dem Motto "Alle vereint! Aktivismus für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen" läuft die Kampagne bis zum 10. Dezember 2022.

<https://lefaso.net/spip.php?article117632>

Wirtschaftliche Gewalt gegen Frauen: OXFAM empfiehlt eine progressive Vermögenssteuer für Reiche.

26. November 2022

"In einer Zeit, in der mehr als 85% der Weltbevölkerung im Jahr 2023 unter der Last von Sparmaßnahmen leben werden, wird sich die bereits jetzt katastrophale Bilanz

weiter verschlechtern, zumal die Regierungen offensichtlich ganz andere Prioritäten haben", warnt die Hilfsorganisation Oxfam in ihrem neuesten Bericht mit dem Titel "Austerität: auch eine Frage des Geschlechts".

"Austerität ist nicht nur eine geschlechtsspezifische Politik, sondern auch ein geschlechtsspezifischer Prozess in seinem Alltag, in der Art und Weise, wie er das tägliche Leben insbesondere von Frauen durchdringt: in Bezug auf ihr Einkommen, ihre Verantwortung für die Pflege, ihre Fähigkeit, Zugang zu so grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheit, Wasser und Transport zu haben, sowie in Bezug auf ihre allgemeine Sicherheit und die Abwesenheit von körperlicher Gewalt gegen sie zu Hause, am Arbeitsplatz und auf der Straße", so Amina Hersi.

<https://lefaso.net/spip.php?article117640>

Burkina: Vier Soldaten bei Sprengstoffanschlag auf der Achse Bourzanga-Kongoussi getötet

26. November 2022

Vier burkinische Soldaten starben nach einem Zwischenfall mit einem improvisierten Sprengsatz am Freitag, den 25. November 2022, auf der Achse Bourzanga-Kongoussi auf dem Rückweg von einer Eskortmission nach Djibo.

<https://lefaso.net/spip.php?article117635>

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum



Burkina Faso:

Kann sich Burkina Faso in Richtung Wagner und Russland drehen?

Da Wagner in die Nähe rückt, ist Burkina Faso vom Europäischen Parlament angesprochen worden, das meint, der neue Übergangspräsident solle den Verlockungen von Moskau nicht erliegen.

Es war vor einem Monat, als Hauptmann Ibrahim Traoré den Oberst Paul-Henri Sandaogo Damiba verjagte, dass der Gründer der russischen paramilitärischen Gruppe Wagner, Evgenij Viktorovitsch Prigojine, dem Putschisten gratulierte und sagte, dass „bis zum letzten Januar das Volk von Burkina Faso unter dem Joch der Kolonialisten gewesen sei, die das Volk ausbeuteten“ – vor der Übernahme der Macht durch das Militär. Aber trotz aller Hoffnungen, die man auf ihn setzte, „habe Damiba es nicht verstanden, das Vertrauen der jungen Offiziere zu gewinnen, die dann schließlich Hauptmann Ibrahim Traoré gefolgt seien“, wie Prigojine weiter ausführte.

Ein deutlicher Wink mit dem Zaunpfahl, der nicht unbemerkt blieb, vor allem in Europa, wo man argwöhnisch das Einmischen von Wagner in einigen Ländern beobachtet, wie in der Zentralafrikanischen Republik oder in Mali. Nach Aussage der türkischen Presseagentur Anadolu hat das Europäische Parlament Hauptmann Traoré, dem designierten Übergangspräsidenten, für den der Kampf gegen den Terrorismus Priorität hat, „abgeraten“, die Dienste von Wagner in Anspruch zu nehmen.

Eine Resolution des Europäischen Parlaments besagt, es sei „zutiefst beunruhigt durch die Aktivitäten der russischen Gruppe Wagner in der Sahelregion und empfehle daher der burkinischen Regierung dringend, sich nicht an die Gruppe Wagner zu wenden, um ihre Armee aufzubauen oder zur Stabilität zu gelangen“. Und weiter in der Resolution: „Der Rückgriff auf private militärische Unternehmen wie die Gruppe Wagner bedeutet genau das Gegenteil vom Ziel, Burkina Faso und der Sahelzone Frieden, Sicherheit und Stabilität zu bringen“.

Nach Aussage des Europäischen Parlaments soll die Gruppe Wagner offiziell sich an den neuen Präsidenten von Burkina Faso gewandt haben. Das russische Unternehmen soll „vorgeschlagen haben, die Armee des Landes für den Kampf gegen den Terrorismus auszubilden“.

Der Premierminister ist nicht abgeneigt, seine Partnerschaft mit Moskau zu erneuern

Wird das Europäische Parlament Gehör finden? Wenn Traoré weiter die Nähe zu Frankreich sucht, dann könnte das Verwerfen seines Staatsstreichs durch das Europäische Parlament ihn dazu bringen nachzudenken. Vor allem da ja vor Ort die Bevölkerung nicht gerade europafreundlich ist, das heißt vor allem wenig frankreichfreundlich. Das Europäische Parlament hat im übrigen die Angriffe gegen die französische Botschaft und das Institut Français von Ouagadougou missbilligt.

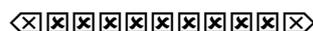
Abgesehen von Wagner hat auch Russland Europa im Visier. Das Parlament sagt, „es sei beunruhigt über das wachsende Ausmaß an böswilligen russischen Desinformationskampagnen gegenüber Burkina Faso“. Aber für den neuen Übergangspräsidenten Apollinaire Joachim Kyélem de Tambella ist es wichtig, keine Option auszulassen. „Jede Kooperation, die dazu beiträgt, die Souveränität von Burkina Faso zu stärken und die Lebensbedingungen der Burkinabè zu verbessern, ist willkommen, woher sie auch immer kommt“, wie der Premierminister gesagt hat.

Im letzten August, als er nur ein einfacher Beobachter der lokalen Politik war, hat er freilich versichert, „man dürfe nicht mit Frankreich brechen und dafür mit Russland paktieren.“ Er meinte auch, „Russland sei ausbeuterischer als Frankreich“. Der zukünftige Premierminister hat die Beispiele von Somalia, Äthiopien und auch Angola herangezogen, um seine Aussagen zu bekräftigen.

Aber seit seiner Amtsübernahme scheint der Premierminister mehr dazu zu neigen, mit Moskau zu verhandeln. „Vielleicht werden wir mit der neuen Sicherheitslage unsere Beziehungen mit Russland überprüfen, um zu sehen, ob wir sie in einem Bereich verstärken müssen oder nicht, ob wir sie wieder neu orientieren müssen im Interesse von Burkina Faso und in der Achtung vor seiner Souveränität“, wie er neulich meinte.

Quelle: *Lejournaldefrique.com* in *Netafrique* vom 07.11.22 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://netafrique.net/le-burkina-faso-peut-il-se-tourner-vers-wagner-et-la-russie/>



Zusammenarbeit: Paris verkündet das Ende der Operation Barkhane und eine Anpassung seiner Basen in Afrika

Der Antiterrorkampf tritt mit der Ankündigung Frankreichs, „die Sichtbarkeit seiner Militärkräfte in Afrika zu reduzieren“, in eine neue Phase. Laut mehreren französischen Medien, darunter „Le Point“ und „TV5 Monde“, wird der französische Staatspräsident Emmanuel Macron am Mittwoch, 9.11.2022, offiziell das Ende der Antiterror-Operation Barkhane im Sahel verkünden.

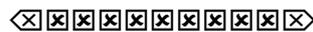
Wenn man dem französischen Nachrichtenmagazin „Le Point“ glauben darf, wird der Staatschef eine Rede halten, in der er „offiziell das Ende der Operation Barkhane (begonnen im Jahr 2014) und eine erhebliche Anpassung der Militärbasen in Afrika verkünden wird.“

Diese Ankündigung kommt nur drei Monate nach dem Rückzug von Barkhane aus Mali, wo die französische Armee begeistert und erleichtert empfangen wurde, bevor sie 10 Jahre später von einem Großteil der Bevölkerung heftig abgelehnt wurde – eine anti-französische Stimmung, die von den Bevölkerungen im Sahel, die dem Terrorismus ausgesetzt sind, geteilt wird.

„Le Point“ stellt aber auch fest, dass diese Umstrukturierung keine Konsequenzen für die Anzahl französischer Soldaten in der Region haben wird, wo ungefähr 3000 von ihnen stationiert sind im Niger, im Tschad und in Burkina Faso (dort sollen es Spezialkräfte sein). Frankreich wird also den Kampf gegen die Terrorgruppen, die sich inzwischen bis hin zu den Ländern des Golfs von Guinea ausbreiten, fortsetzen. Diese Länder (Benin, Togo und Elfenbeinküste) sehen sich Terrorangriffen unterschiedlicher Intensität ausgesetzt.

Quelle: Lefaso.net vom 08.11.22 / Übersetzung: Mathias Wolbers

<https://lefaso.net/spip.php?article117187>



Diversifizierung der militärischen Partnerschaften: Versucht Premierminister Apollinaire Joachim Kyelem, von der Option einer russischen Partnerschaft zu überzeugen?

Premierminister Apollinaire Joachim Kyelem de Tambela trat am 19. November 2022 vor die Abgeordneten der gesetzgebenden Übergangsversammlung, um die allgemeine Politik zu erläutern. Nachdem er die Herausforderungen eines neuen Ansatzes zur Bekämpfung dschihadistischer Angriffe im Land erläutert hatte, kritisierte der Premierminister das Verhalten einiger Nachbarländer und regte Überlegungen zu bestehenden militärischen Partnerschaften an, die überdacht und diversifiziert werden müssten.

Vor den Abgeordneten hat Regierungschef Apollinaire Joachim Kyelem de Tambela mit dem Finger auf das Verhalten einiger Freunde Burkina Fasos auf militärischer Ebene gezeigt. Und er ist der Meinung, dass es an der Zeit ist, zu einer Diversifizierung der Partnerschaften überzugehen.

"Wie können Länder, die den Raum mit modernen Detektionsmitteln kontrollieren, uns, wenn sie unsere wahren Freunde sind, nicht die notwendigen Informationen über die Machenschaften und Bewegungen der Terroristen geben", empörte er sich. Er fügte hinzu: "Wir versuchen, unsere Partnerschaften so weit wie möglich zu diversifizieren. Aber es wird nicht in Frage kommen, dass wir uns von einem Partner dominieren lassen, wer auch immer das sein mag". Laut dem Regierungschef fühlt sich Burkina Faso bei der Umsetzung der in Kraft befindlichen Verteidigungsabkommen nicht benachteiligt. "Im gegenwärtigen Zustand gibt es keinen Partner, der sagen kann, dass er uns in unseren partnerschaftlichen Beziehungen schikaniert. Gegenüber einigen wurden bereits Klarstellungen vorgenommen.

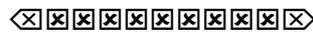
Und in den Beziehungen, die wir mit neuen Partnern eingehen werden, wird dies im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen." Kann man daraus schließen, dass der Premierminister speziell an Russland denkt? Möglicherweise. Denn in letzter Zeit hat die Annäherung zwischen Burkina Faso und Mali, das sich in seiner neuen Militärstrategie eindeutig für eine russische Partnerschaft entschieden hat, schließlich alle Zweifel an dieser Option beseitigt. Im Übrigen fordern seit dem Staatsstreich alle oder fast alle Demonstrationen von Organisationen der Zivilgesellschaft zunehmend einen klaren Bruch der Abkommen zwischen dem Land und Frankreich, um nur noch die russische Option zu bevorzugen.

All diese Elemente, zusammen mit dem jüngsten Besuch des Übergangspräsidenten bei seinem malischen Amtskollegen, zeigen hinreichend, dass der Premierminister die russische Option zunehmend in Betracht zieht. Im vergangenen Oktober hatte der Premierminister in einem Interview mit dem staatlichen Fernsehen die russische Option lediglich abgeschwächt. Wenn die Zusammenarbeit mit Russland überprüft werden solle, müsse dies "im Interesse und unter Wahrung der Souveränität des Landes" geschehen. "Wir arbeiten seit langem mit Russland zusammen, 1967 wurden die Beziehungen zwischen der ehemaligen UdSSR und Obervolta aufgenommen. (...)

Vielleicht werden wir angesichts der neuen (Sicherheits-)Lage unsere Beziehungen zu Russland erneut überprüfen, um zu sehen, ob wir sie in einem Sektor verstärken müssen oder nicht, ob wir sie im Interesse von Burkina Faso und unter Achtung seiner Souveränität neu ausrichten müssen".

Quelle: *Togo Matin in Netafrique* vom 21.11.22 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/diversification-des-partenariats-militaires-le-premier-ministre-apollinaire-joachim-kyelem-tente-t-il-de-convaincre-sur-loption-dun-partenariat-russe/>



Schildbürgereien, Menetekel et al.



Regenzeit in Koubri ¹

Nicht, dass anderswo Anstand üblich wäre, wenn es um Macht und Profit geht. Für Österreich haben das Kurz & ConsortInnen ja in aller Anschaulichkeit vorgeführt. Doch gibt es Gewohnheiten, die erzeugen Erwartungen. In Burkina Faso sind ab dem 20. November 2021 langeingesessene politische und gesellschaftliche Sitten verkommen. Wir hoffen sehr, dass die Palastrevolte Ende September 2022 dem nun ein Ende gesetzt hat, wagen es bisher aber nicht, dem scheinbaren “Frieden“ zu trauen.

Begonnen hat es also am 20. November vorigen Jahres. Auf Regierungsanweisung wurde da das mobile Internet abgeschaltet. Acht Tage lang. Roch Kaboré und seine Leute hatten Angst vor sich organisierendem Widerstand. Unter dem Langzeitstaatschef/-diktator Blaise Compaoré, der Ende 2014 qua Volksaufstand verjagt worden war (Wahlen hatten ihn immer wieder mit großer Mehrheit bestätigt), hatte es so etwas nie gegeben. Das Wort war stets ziemlich frei im Land. Freilich gab es auch da Grenzen – dem kleinen Bruder des Präsidenten Verwicklung in einen Mord anzulasten, das ging zu weit und der betreffende Journalist, Norbert Zongo, büßte 1998 mit seinem Leben (und dem seiner drei Begleiter im Auto).

Dass Internet-Abschalten nichts bringt, keinen Beitrag leistet zum Erhalt von Macht, ist zwar weithin bekannt², praktiziert wird es nach wie vor. Ende vorigen Jahres in Burkina ist es als Symptom der Angst der Regierenden vor dem Machtverlust lesbar – und die Folge der Ereignisse hat gezeigt, dass diese Angst zu Recht bestand.

Am 24. Jänner war es soweit. Eine “Patriotische Bewegung zum Schutz und zur Wiederherstellung“ (MPSR³) hievte in einem nahezu unblutigen Putsch den 41-jährigen Oberstleutnant Paul-Henri Sandaogo Damiba auf den Thron. Der war kurz zuvor, im Dezember 2021, von Roch Kaboré zum Kommandeur der dritten burkinischen Militärregion ernannt worden. Gerechtfertigt wurde der Staatsstreich damit, dass Armee und Staat gegen den Terrorismus nichts weitergebracht hatten. Da das stimmte und weithin Frustration und Leid verursacht hatte, wurde das neue Regime zunächst mit viel

1 Foto GL 28. Juli 2018. Koubri liegt unweit südlich der burkinischen Hauptstadt Ouagadougou.

2 Siehe George Ogola, Shutting down the internet doesn't work – but governments keep doing it, *The Conversation* 19.2.2019, <https://theconversation.com/shutting-down-the-internet-doesnt-work-but-governments-keep-doing-it-111642>.

3 Mouvement patriotique pour la sauvegarde et la restauration.

Wohlwollen akzeptiert. Damiba verstand es anfänglich auch, das zu sagen, was die Leute hören wollten.

Am 5. Februar trat Burkina bei den Fußball-Afrika-Meisterschaften im Spiel um die Bronze-Medaille gegen Kamerun an. In der 71. Minute führte Burkina 3 zu 0. Dann geschah Unfassbares – Kamerun erzielte nach Toren in der 72. und 85. Minute in der 88. Minute den Ausgleich und das Elfmeterschießen ging 5 zu 3 zu seinen Gunsten aus. Ob beim Zustandekommen dieses Wunders alles mit rechten Dingen zugegangen ist, wissen wir nicht – zuvor waren bei diesen Afrika-Meisterschaften immer wieder wichtige Spieler aufgrund von Covid verhindert gewesen. Das hatte seltsamerweise nie Spieler des Gastgebers Kamerun betroffen.

Das Spiel um den Platz 3 hätten wir in Burkina jedenfalls als Menetekel verstehen sollen.

Damit Damiba ungewählt burkinischer Präsident werden konnte, musste Recht verdreht werden. Sei's drum. Doch was folgte ging an die Substanz.



Auf den Steinhofgründen⁴

Was Damiba angekündigt und versprochen hatte, erwies sich immer gründlicher als Lug und Trug. Was den Terrorismus betrifft, verschlimmerte sich die Lage weiter. Die neuen Herren des Landes interessierten sich für anderes – Pfründe⁵ und das Wiedereinsetzen⁶ einstiger Granden aus der Zeit Blaise Compaorés.

Bald kontrollierte der burkinische Staat nur noch die Hälfte seines Territoriums oder sogar weniger. Reisen im Land wurde immer riskanter, auch für Menschen schwarzer Haut⁷. Die Zahl der Binnenflüchtlinge schwoll immer weiter an.

Das warf kein gutes Licht auf Burkina und seine Regierung. Schon unter Roch war versucht worden, dieses Problem unter den Teppich zu kehren – Binnenflüchtlinge wurden aus der Hauptstadt zurückgeschickt in die Nähe von dort, wo sie herkamen – Gebiete, die für Medien und Ausland weniger sichtbar waren. Allmonatlich waren die Zahlen veröffentlicht worden und sie waren Anfang 2022 auf nahezu 2 Millionen geklettert – nahezu ein Zehntel der Gesamtbevölkerung. Ein Dorn in Damibas Auge – und der kluge Mann fand ein Gegenmittel: Ab Ende April wurden keine neuen Zahlen mehr veröffentlicht. Genial, nicht wahr? Und dann noch besser: Die Zahlen wurden korrigiert, nach unten freilich, es sei falsch gezählt worden, statt 1,9 Millionen seien es Ende April 2022 nur etwas über 1,5 Millionen gewesen. Wobei nicht bestritten wurde – es war ja angesichts nicht aufhörender Berichte über terroristische Attacken nicht zu

⁴ Foto GL 9.6.2014. Die Steinhofgründe befinden sich am Westrand Wiens.

⁵ Die Gehälter des Präsidenten und der MinisterInnen wurden (mehr als) verdoppelt. Und die MinisterInnenräte, scheint es, dienen vor allem für Ernennungen – in den allwöchentlichen Protokollen waren die Listen solcher Ernennungen nie auch nur annähernd so lang gewesen wie unter Damiba. Zu den MinisterInnengehältern siehe z.B. <https://www.rfi.fr/fr/afrique/20220603-burkina-faso-les-augmentations-de-salaires-des-ministres-font-pol%C3%A9mique>, zu Damibas Gehalt z.B. <https://www.jeuneafrique.com/1351464/politique/burkina-une-transition-sobre-qui-fait-exploser-le-salaire-de-ses-ministres/>.

⁶ War das mit der "Restauration" im Namen der MPSR gemeint?

⁷ Weiße Haut erhöht den Wert von Geiseln wegen der generell höheren Lösegelder.

übersehen –, dass immer mehr neue Flüchtlinge dazukamen. Um 199.320 mehr waren es nach offiziellen Angaben Ende September im Vergleich mit Ende April⁸.

Im Umgang mit dem Terrorismus waren Erfolge rar. Das schaut für Regierung und Armee nicht gut aus. Die Lösung: Das Berichten über Misserfolge wurde zum Vaterlandsverrat erklärt. Verlor die burkinische Armee, dann durfte die Presse nicht darüber berichten. Sie wurde stattdessen mit erfundenen Erfolgen gefüttert. Freilich: Im Krieg sind alle Mittel recht – auch die USA haben z.B. Geschichten erfunden, um den Einsatz im Irak ihrem Publikum im In- und Ausland schmackhaft zu machen. Die US-amerikanischen Irreführungen wurden jedoch geglaubt⁹.



noch einmal des Portal in Koubri¹⁰

Wahrscheinlich war es die Einladung Blaise Compaorés nach Ouagadougou, mit der Damiba den Bogen endgültig überspannt hat. Der Langzeitdiktator war am 6. April 2022 in Abwesenheit wegen seiner Rolle bei der Ermordung seines Vorgängers Thomas Sankara im Jahr 1987 zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Damiba jedoch brachte ihn drei Monate später in die ersehnte Heimat zurück. Als Deckmantel diente ein Treffen mit ehemaligen burkinischen Präsidenten am 8. Juli, in dem Damiba sich von seinen Amtsvorgängern in Sachen Sicherheit, Terrorismus und Versöhnung beraten lassen wollte. Von den fünf Geladenen nahmen letztlich nur zwei¹¹ teil, zu durchsichtig waren Damibas Manöver und Motive.

Skandalös war freilich in erster Linie, dass Damiba einen verurteilten Verbrecher hofierte statt ihn verhaften zu lassen.

Ein Präsident hat einen Premierminister und hat MinisterInnen, die ließ er immer wieder Behauptungen in die Welt setzen – ob das Blaises Ouagadougou-Aufenthalt betraf¹² oder die angeblichen Erfolge gegen den Terrorismus¹³ –, die jeglicher realen Grundlage entbehrten, aber er hoffte offenbar, dass alle, die wussten, dass gelogen wurde, aus Unterwürfigkeit oder Angst schweigen würden. Nun, sie schwiegen nicht, auch wenn ihnen das zweifellos als Majestätsbeleidigung ausgelegt worden ist.

8 Siehe Lefaso.net, Crise humanitaire au Burkina : 1 719 332 personnes déplacées internes à la date du 30 septembre 2022, Lefaso.net 19.10.2022 um 11h02, <https://lefaso.net/spip.php?article116761> bzw., für die Daten im Detail, <https://bit.ly/3VzFHud>.

9 Siehe z.B. https://de.wikipedia.org/wiki/Begr%C3%BCndung_des_Irakkriegs.

10 Foto GL 28.7.2018.

11 Der zweite war Jean-Baptiste Ouédraogo, er war vor Thomas Sankara kurz Präsident, ist ein bekannter Blaise Compaoré-Freund. Zu dem Treffen siehe z.B. RFI, Burkina Faso plusieurs grands absents à la réunion des anciens chefs d'État, RFI 8.7.2022 um 22:43, <https://www.rfi.fr/fr/afrique/20220708-burkina-faso-plusieurs-grands-absents-%C3%A0-la-r%C3%A9union-des-anciens-chefs-d-%C3%A9tat>.

12 Premierminister Albert Ouédraogo hatte erklärt, dass Oberster Rat der RichterInnenschaft (Conseil Supérieur de la Magistrature) und die Familie Sankara, insbesondere Thomas Sankaras Witwe Mariam Sankara, vorab informiert waren, was Blaises Ouagadougou-Besuch betrifft. Beiderseits wurde dementiert. Siehe z.B. Boukari Ouoba, Grand entretien du premier ministre : Gros discrédit sur le gouvernement, Le Reporter (Ouagadougou) 1.9.2022, pp.13f.

13 Z.B., dass Binnenflüchtlinge nach Thiou und Déou zurückkehren konnten. Oder dass TerroristInnen reumütig in den Schoß des Staates zurückgekehrt seien. Siehe z.B. Boureima Ouédraogo, 7 mois de pouvoir du président Damiba: Le bilan qui divise les Burkinabè, Le Reporter (Ouagadougou) 1.9.2022, pp.3f.

Eine weitere Neuerung im Umgang mit Opposition war vermehrter Einsatz von Einschüchterung. Unliebsamen Leuten wurde zum Beispiel das Auto zerstört. Das ist Serge Imhotep Bayala passiert, Mitglied des Balai citoyen (BürgerInnenbesen), einer Basisbewegung, die beim Vertreiben Blaise Compaorés eine wichtige Rolle gespielt hatte¹⁴. Es kam zum Einsatz angeblich zivilgesellschaftlicher Organisationen, die ganz offensichtlich zur Unterstützung der Regierenden geschaffen worden waren. So wurden aufmüpfige Demonstrationen gestört oder verhindert. Oder die Gründungsveranstaltung der widerständischen “Patriotischen Front“ (Front Patriotique) erhielt am 4. August Besuch von einem Übergangsparlamentarier und seiner Schlägertruppe – die anwesenden PolizistInnen schritten erst ein, als die Störenfriede in Bedrängnis gerieten und sicherten ihren Abgang¹⁵.

Nun, Damiba hat inzwischen seinen Meister gefunden. Er wurde mittels Palastrevolte am 30. September von MPSR-Leuten um Ibrahim Traoré und von der Straße gestürzt. Doch noch bei seinem Abgang, in aussichtsloser Situation, bewies Damiba Schläue: Um ohne Waffengewalt zu gehen, stellte er sieben Bedingungen für seinen Abschied von der Macht¹⁶:

1. Fortsetzung der Operationen im Einsatzgelände
2. garantierte Sicherheit und Nicht-Strafverfolgung für Militärs, die ihn unterstützt hatten
3. fortgesetzte Stärkung des Zusammenhalts innerhalb der Streitkräfte
4. Fortsetzung der nationalen Versöhnung
5. Respektieren der gegenüber der Ecowas eingegangenen Verpflichtungen¹⁷
6. Fortsetzung der Staatsreform
7. Garantie für seine Sicherheit und Rechte und die seiner MitarbeiterInnen.

Das war gerissen: Indem sein Nachfolger Traoré zum Vermeiden von Blutvergießen diese Bedingungen akzeptierte, bestätigte er, dass Damiba in seiner kurzen Zeit an der Spitze des Staates tatsächlich getan hatte, was er fortgesetzt haben wollte.

Das Schmeckerl habe ich mir für den Schluss aufgehoben. Bekanntlich haben Damiba & Co entgegen ihrer vollmundigen Ankündigungen und in Widerspruch zu ihrer vorgeblichen Daseinsberechtigung an der Spitze des burkinischen Staates bei der Rückeroberung des Staatsgebietes kläglich versagt.

Doch einmal mehr ist ihnen etwas eingefallen, wie sie diese beständige Niederlage in einen Sieg ummünzen können: Sie haben einen Nationalen Tag der Absage an den Terrorismus (Journée nationale de refus du terrorisme) erfunden. Schade, dass sie nicht lange genug an der Macht waren, um dieses Vorhaben¹⁸ in die Wirklichkeit umzusetzen – es wäre sicher ein durchschlagender Erfolg geworden.

Die Ehrenbürgerschaft Schildas haben sie sich damit aber jedenfalls erworben.

14 Es war kurz vor Mitternacht am 22.8.2022. Siehe z.B. Patricia Coulibaly, Incendie du véhicule de Serge Bayala: “Au-delà de la voiture, c’est ma petite personne qui serait visée“, dixit Serge Bayala, Lefaso.net 29.8.2022, <https://lefaso.net/spip.php?article115679>.

15 Der Übergangsparlamentarier ist Mohamed Koumsongo. Attackiert wurde unter anderem Alassane Bala Sakandé, unter Roch Parlamentsvorsitzender und noch immer Präsident von dessen Partei MPP. Siehe Boukari Ouoba, Le député et la milice de loubards: Quand les alliés de Damiba terrorisent les OSC, Le Reporter (Ouagadougou) 15.8.2022, pp.11f.

16 Siehe z.B. Lefaso.net, Burkina: Damiba a posé sept conditions avant de rendre sa démission, selon les autorités religieuses et coutumières, Lefaso.net 2.10.2022, <https://lefaso.net/spip.php?article116401>.

17 Ecowas ist die westafrikanische Staatengemeinschaft, der Burkina insbesondere versprochen hat, innerhalb einer gewissen Frist zur Demokratie zurückzukehren.

18 Es war der burkinische Verteidigungsminister, der diese Idee verlautbarte. Siehe z.B. Informationsdienst der burkinischen Regierung, Point de presse du gouvernement: bientôt une journée nationale de refus du terrorisme, SIG 12.8.2022, <https://www.sig.bf/2022/08/point-de-presse-du-gouvernement-bientot-une-journee-nationale-de-refus-du-terrorisme/>. Etwas Häme zu dem Thema bietet Roch Arthur Sawadogo, Journée de refus du terrorisme, une idée à très vite oublier, Le Reporter 15.8.2022, p.2. Ebd., p.4 beschäftigt sich auch Boureima Ouédraogo en passant mit der Sache: Situation politico-sécuritaire au Burkina: De l’impasse à l’engrenage.



noch einmal die Tür ins Nichts auf den Steinhofgründen ¹⁹

Quelle: Günther Lanier, Ouagadougou, vom 23.11.22²⁰



Westafrika:

Sieben westafrikanische Staaten wollen ihre Zusammenarbeit bei der Bekämpfung des Dschihadismus verstärken

Sieben westafrikanische Staaten begannen am Donnerstag, den 17. November, in Accra ein Treffen, um ihre Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Ausbreitung dschihadistischer Gewalt von der Sahelzone bis zur Küste des Golfs von Guinea zu verstärken. Das Treffen diente der Vorbereitung eines Ministertreffens der Länder der Accra-Initiative, das kommende Woche an einem noch nicht veröffentlichten Termin stattfinden soll.

Quelle: Africa-Live vom 19.11.22

<https://www.africa-live.de/sieben-westafrikanische-staaten-wollen-ihre-zusammenarbeit-bei-der-bekaempfung-des-dschihadismus-verstaerken/>



Kampf gegen den Terrorismus: Der Premierminister bringt die Empörung Burkinas über die Untätigkeit der internationalen Gemeinschaft zum Ausdruck

Der Premierminister von Burkina Faso, Me Apollinaire Joachimson Kyelem de Tambela, nahm am 22. November 2022 in Accra, Ghana, an der internationalen Konferenz über die Accra-Initiative im Rahmen der Terrorismusbekämpfung teil.

Für dieses Treffen haben die Organisatoren das Thema gewählt: "Accra-Initiative: Eine glaubwürdige, präventive und koordinierte Antwort auf die Sicherheitsherausforderungen in den Küsten- und Sahelstaaten" gewählt.

Die Situationen in Mali und Burkina Faso standen im Mittelpunkt des Austauschs bei diesem wichtigen Treffen.

Der Premierminister von Burkina Faso, Me Apollinaire Joachimson Kyelem de Tambela, sprach im Namen Burkinas und brachte seine Empörung gegenüber der internationalen Gemeinschaft zum Ausdruck.

19 Foto GL 9.6.2014.

20 Petra Radeschnig gilt – wie stets – mein herzlicher Dank fürs Lektorieren!

"Seit sechs Jahren wird Burkina Faso angegriffen und das bewegt weder die Nachbarn noch die internationale Gemeinschaft. Es ist nicht mehr die Zeit für Treffen und Zaudern, sondern es muss gehandelt werden, denn während Sie bei Ihren Treffen sind, verliert Burkina Faso Menschenleben. Ich fordere die afrikanischen Länder zu einer offenen militärischen Zusammenarbeit auf, die in die Praxis umgesetzt wird, denn die Zeit, auf internationale Hilfe zu warten, ist vorbei", betonte er.

Der burkinische Regierungschef teilte den ECOWAS-Staatschefs mit, dass sein Land eine Rekrutierungsaktion für 50.000 Freiwillige zur Verteidigung des Vaterlandes (VDP) gestartet habe, um die Armee zu verstärken und den Terrorismus zu bekämpfen. Eine Rede, die von den verschiedenen Delegationen mit kräftigen Ovationen bedacht wurde.

Für den Präsidenten von Benin, Patrice Talon, ist die Sicherheitslage in Burkina Faso eine Schande für Afrika und die Mitgliedsländer der Initiative müssen energisch reagieren. "Die Situation in Burkina Faso liegt nicht jenseits der Möglichkeiten unserer Länder, denn unsere Feinde sind nicht besser ausgerüstet als wir", sagte er.

Um die kollektive Sicherheit der afrikanischen Bevölkerung zu gewährleisten, beschlossen sieben Staats- und Regierungschefs der ECOWAS vor fünf Jahren, ein regionales Gremium mit dem Namen "Accra-Initiative" zu gründen, das bei der Bekämpfung neuer Bedrohungen helfen sollte.

Am Rande des Treffens gewährte der Premierminister zwei Audienzen für eine deutsche und eine britische Delegation.

Während seines Aufenthalts in Ghana führte der Regierungschef auch Gespräche mit burkinischen Staatsbürgern, die sich in dem Land niedergelassen haben.

Quelle: DCRP/Primatur in Netafrique vom 24.11.22 / Übersetzung: Christoph Straub
<https://netafrique.net/lutte-contre-le-terrorisme-le-premier-ministre-exprime-lindignation-du-burkina-face-a-linaction-de-la-communaute-internationale/>



Kampf gegen den Terrorismus: Wird die Rettung aus Accra kommen?

Der Kampf gegen den Terrorismus ist in Westafrika nicht mehr nur eine Angelegenheit der Sahelländer. Besser spät als nie werden die Küstenländer zunehmend für den Kampf engagiert. Endlich haben alle begriffen, dass die Bedrohung regional ist. Die Accra-Initiative, die nicht erst mit diesem Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs, das am 22. November 2022 endete, beginnt, ist älter und geht auf das Jahr 2017 zurück.

Sie war nicht so laut wie die Polizei, wenn sie nach Informationen sucht. Sie zielt im Stillen auf den Austausch von Informationen und Erkenntnissen, die Ausbildung von Sicherheits- und Geheimdienstpersonal und die Durchführung gemeinsamer grenzüberschreitender Militäroperationen ab. Am Anfang dieser Initiative standen unsere Nachbarn an der Atlantikküste: Benin, Elfenbeinküste, Ghana, Togo und Burkina. Es handelt sich um eine Initiative, die unserer Tradition der guten Nachbarschaft entspricht. In einer Zeit, in der terroristische Gruppen einen großen Schlag getan haben, um Zwietracht im Lager der Länder zu säen, die sich gegen sie verbündet haben, sind dieses Treffen und die Ambitionen der Gruppe mit Interesse zu betrachten.

Wird die Accra-Initiative die Fehler von Barkhane, G5 Sahel und UN-Truppen wie MINUSMA (Multidimensionale Integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali) vermeiden? Werden die Afrikaner endlich Selbstvertrauen entwickeln und ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen? Sollten sich die Partner in Europa und anderswo bei dieser Initiative nicht mehr zurückhalten, da im Kampf gegen den Terrorismus niemand den Titel "Experte" für sich beanspruchen kann?

Am 22. November 2022 trafen sich in Accra drei Präsidenten und zwei Premierminister zum Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der Accra-Initiative. Es handelt sich um den Gastgeber des Gipfels, den Präsidenten von Ghana, Nana Akufo Ado, den Präsidenten von Benin, Patrice Talon, und den Präsidenten von Togo, Faure Gnassingbé. Die beiden Premierminister sind Patrick Achi aus der Elfenbeinküste und Me Apollinaire Kyelem de Tembèla aus Burkina Faso.

Ebenfalls anwesend waren Vertreter der ECOWAS und der Präsident des Europäischen Rates, Charles Michel. Der Gipfel verzeichnete das Interesse mehrerer Länder, die Botschaften schickten, wie das Vereinigte Königreich, Deutschland, die USA, Spanien, Norwegen, die Niederlande und Frankreich, sowie die Vereinten Nationen. Ab 2019 schlossen sich Mali und Niger der Initiative als Beobachter an und sind Mitglieder der Initiative.

Es ist Nigeria, das immer noch abwartend war, und bei diesem letzten Treffen hat das größte Land Westafrikas beschlossen, sich für die Mobilisierung von Ressourcen und für die Luft- und Logistikerunterstützung der Truppen der gemeinsamen Streitkräfte zu engagieren. Tatsächlich besteht der Wille, eine 10.000 Mann starke gemeinsame Antiterrortruppe mit einem Budget von 550 Millionen US-Dollar oder 275 Milliarden CFA-Francs aufzustellen. Auch wenn Partner sehr daran interessiert sind, sich zu beteiligen, wäre es verantwortungsvoll, wie ein Augapfel auf die finanzielle Unabhängigkeit der Initiative und die Nichtpräsenz ausländischer Militärs diesmal zu achten.

Das Scheitern von Barkhane und UNMISM A ist zum Teil darauf zurückzuführen. Die Accra-Initiative ist mit einem technischen Sekretariat in Accra und einem Stab in Tamalé auf Kurs. Sie trägt die Hoffnungen der Afrikaner im Kampf gegen den Terrorismus. Die Hoffnungen auf Einheit im Kampf laufen in dieser Initiative zusammen. Die afrikanischen Staaten haben in der Angelegenheit der Terrorgruppen sehr oft gegeneinander gespielt, was unsere Feinde ausgenutzt haben.

Die Koudalgou-Operationen

Es wäre schade, wenn die neuen Behörden in Burkina aufgrund fehlender Informationen diese Initiative als Tretmühle abtun würden, was keineswegs der Realität entspricht, denn im Rahmen der Accra-Initiative fanden zwischen 2018 und 2019 mehrere grenzüberschreitende Militäroperationen statt. Dabei handelt es sich um die Operationen Koudalgou I, II und III, bei denen fast 700 Personen festgenommen und selbst gebaute Waffen beschlagnahmt wurden.

Strategisch ist diese Initiative für Burkina sehr wichtig, da sie die Sicherung von mindestens vier Grenzgebieten des Landes ermöglicht. Das Interesse der Küstenländer besteht darin, Burkina zu einem für terroristische Gruppen unüberwindbaren Damm zu machen. Dies wird natürlich auch für das Land von Nutzen sein. Ein Land, kann diesen Krieg nicht alleine ohne seine Nachbarn gewinnen. Nur gemeinsam mit unseren Nachbarländern können wir triumphieren.

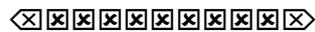
Ein weiterer Vorteil dieser Initiative ist der Austausch von Informationen und Erkenntnissen über die Lieferketten und Finanzierungsquellen von Terrorgruppen. Wenn man den handwerklichen Goldabbau in unserem Land nimmt, ist es kein Geheimnis, dass er sich in den Händen krimineller Banden befindet, die mit terroristischen Gruppen in Verbindung stehen, und ein Großteil dieses Goldes wird von Togo aus exportiert. Es ist klar, dass Togo, das keine Goldminen hat, Burkina dabei helfen kann, herauszufinden, wer was tut.

Lassen Sie uns nicht kindisch sein, indem wir in Gejammer darüber verharren, was dieses oder jenes Land getan oder nicht getan hat. Lassen Sie uns bei der Suche nach Lösungen gemeinsam voranschreiten. Terroristische Gruppen waren uns immer einen Schritt voraus, wenn sie in ihrem Namen ihren Willen zur Eroberung Westafrikas verkündeten, wie die MUJAO (Bewegung für die Einheit des Dschihad in Westafrika), sahen wir nur eine extremistische Bewegung, die der Bevölkerung in Gao Arme und

Füße amputierte. Jetzt, da alle ihre Augen für die Gefahr geöffnet haben, sollten wir gemeinsam handeln.

Quelle: Sana Guy in Lefaso.net vom 25.11.22 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article117623>



Afrika:

Erste Abkommen zur Klimafinanzierung auf der COP-27

Seit Sonntag findet die diesjährige [UN-Weltklimakonferenz COP-27 unter dem Vorsitz des ägyptischen Außenministers Sameh Shoukry in Sharm el-Sheikh](#), Ägypten, statt. Der Schwerpunkt der „Afrikanischen COP“ soll auf Kooperationen und Erleichterungen hinsichtlich der Finanzierung der Klimakrise mit einem speziellen Fokus auf dem Programmpunkt der Klimakompensation liegen. Unter dem Stichwort „loss and damages“ (dt. „Verluste und Schäden“) steht in diesem Jahr erstmalig die finanzielle Unterstützung ärmerer Länder durch die für den Klimawandel verantwortlichen Industrienationen auf der offiziellen Agenda, was u.a. von mehreren afrikanischen Regierungschefs gefordert worden war. Im letzten Jahr bei der COP-26 in Glasgow wurde dies von den USA und der Europäischen Union noch blockiert. Die ersten Tage der zweiwöchigen Konferenz, wovon einer als „Africa Day“ dem gesamten Kontinent gewidmet war, brachten bereits einige neue Partnerschaften und Abkommen im Bereich der Klimafinanzierung hervor: Das Unternehmen für erneuerbare Energien *Masdar*, mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten, unterzeichnete am Dienstag ein Memorandum mit Ägyptens größten Entwicklern erneuerbarer Energien *Infinity* und *Hassan Allam Utilities* über den Bau einer der größten Windparks der Welt. Dieser soll Teil der ägyptischen *Green-Corridor-Initiative* werden und rund 23,8 Millionen Tonnen der ägyptischen CO₂-Emissionen ausgleichen. Am selben Tag unterzeichnete Namibia eine Absichtserklärung mit der Europäischen Union über erneuerbaren Wasserstoff und seltene Rohstoffe ([siehe KW 44/2022](#)) und sicherte sich zudem rund 540 Millionen Euro an Klimafinanzierung von der niederländischen Regierung und der Europäischen Investitionsbank. Diese sollen in die Produktion von grünem Wasserstoff investiert werden und Namibia im Bereich der erneuerbaren Energien als Anlaufstelle auf dem afrikanischen Kontinent positionieren. Deutschland und Kenia unterzeichneten ebenfalls am Dienstag eine bilaterale Klima- und Energiepartnerschaft, die Kenia bei der Erreichung des Ziels, bis 2030 100% der Stromversorgung aus erneuerbaren Energien zu bestreiten, unterstützen soll. Bereits heute produziert das ostafrikanische Land ca. 90% seines Stroms aus erneuerbaren Energien und gilt somit als globaler Vorreiter. Südafrikas Präsident Cyril Ramaphosa stellte derweil die Details des 8,5 Milliarden Dollar Investitionsplans zur Umsetzung der im Rahmen der letztjährigen Klimakonferenz angekündigten *Just Energy Transition Partnership* (JETP) vor. Das Abkommen für eine gerechte Energiewende, das vom Vereinigten Königreich, den USA, Frankreich, Deutschland und der Europäischen Union unterstützt wird, sieht eine Umstellung von Südafrikas Energiesektor vor und soll 90% der Kosten für die Stilllegung von Kohlekraftwerken und den Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die Stärkung der Netzinfrastruktur abdecken. Die Umsetzung der Klimafinanzierung gilt als entscheidend für einen nachhaltigen Erfolg der COP-27, die am 18. November endet.

Quelle: Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 11.11.22

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/kw-45-2022-neue-hoffnung/>



Und sonst?

Am vergangenen Montag starteten erstmals [zwei von Uganda und Simbabwe entwickelte Satelliten ins Weltall](#). Sie wurden an Bord einer Rakete der amerikanischen Raumfahrtbehörde *National Aeronautics and Space Administration* (NASA) vom US-Bundesstaat Virginia aus abgeschossen und sind nun auf dem Weg zur *Internationalen Raumstation* (ISS). Die Satelliten wurden im Rahmen eines internationalen wissenschaftlichen Projektes mit Forscherinnen und Forschern aus Uganda, Simbabwe und Japan entwickelt. Nach ihrer Ankunft in der Umlaufbahn Anfang Dezember werden sie bspw. relevante Daten für Kartographie und Wettervorhersagen sammeln, um so zur Lokalisierung von Bodenschätzen, einer effektiveren Nutzung der Landwirtschaft und einem verbesserten Katastrophenschutz in ihren Ländern beizutragen. Nick Mangwana, ein Sprecher der Regierung von Simbabwe, bezeichnete den Satellitenstart vor diesem Hintergrund als einen wissenschaftlichen Meilenstein für das Land.

Quelle: Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 11.11.22

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/kw-45-2022-neue-hoffnung/>



(Fast) ganz Afrika trifft sich im Dezember in Washington

Der USA-Afrika-Gipfel findet vom 13. bis 15. Dezember in Washington statt. Es ist der erste seit 2014.

49 Länder werden bei diesem sowohl diplomatischen als auch wirtschaftlichen Treffen vertreten sein.

Vier Staaten sind nicht eingeladen: Burkina Faso, Guinea, Sudan und Mali, die alle von der Afrikanischen Union suspendiert wurden.

Nach Angaben von US-Beamten haben 45 Staatschefs ihre Teilnahme bestätigt.

Quelle: *Afrika live* vom 24.11.22

<https://www.africa-live.de/fast-ganz-afrika-trifft-sich-im-dezember-in-washington/>



Deutschland:

Deutscher Afrika-Preis an an den Bioinformatiker Prof. Tulio de Oliveira von der Universität Stellenbosch, Südafrika, und an den Virologen Dr. Sikhulile Moyo vom Botswana Harvard AIDS Institute Partnership

Bundeskanzler Olaf Scholz überreichte am Freitagabend, 25. November 2022, im Allianz Forum in Berlin, den Deutschen Afrika-Preis an den Bioinformatiker Prof. Tulio de Oliveira von der Universität Stellenbosch, Südafrika, und den Virologen Dr. Sikhulile Moyo vom *Botswana Harvard AIDS Institute Partnership*. Der Preis würdige nicht nur die persönlichen Leistungen von Prof. de Oliveira und Dr. Moyo, die mit der Entdeckung und unmittelbaren Meldung der Omikron-Variante an die WHO entscheidend zur globalen Pandemiebekämpfung beigetragen haben, sondern rücke auch die Weltklasseforschung, die in Botsuana und Südafrika betrieben wird, ins Rampenlicht, so Bundeskanzler Scholz. „Afrika hinkt nicht hinterher!“

Doch statt im November 2021 die wissenschaftliche Leistung der Forscher anzuerkennen, reagierte die EU, in der die Omikron-Variante sich bereits unentdeckt ausgebreitet hatte, mit Abschottung – ein Schritt, der nicht nur die europäisch-afrikanischen Beziehungen belastete und fatale wirtschaftliche Auswirkungen auf die Region hatte, sondern auch zu Anfeindungen und Morddrohungen führte. Claus

Stäcker, Präsident der Jury des Deutschen Afrika-Preises, unterstrich in seiner Laudatio den Mut und die Integrität der beiden Preisträger sowie die Entscheidung, ihre Daten und Erkenntnisse unmittelbar zu teilen – für die beiden Forscher eine Selbstverständlichkeit - und somit zur globalen Pandemiebekämpfung beizutragen.

Prof. de Oliveira und Dr. Moyo zählen in ihren Forschungsbereichen nicht nur auf dem afrikanischen Kontinent zur absoluten Spitze. Dennoch werde in Europa dieses Potenzial nicht wahrgenommen und die Arbeit afrikanischer Forscherinnen und Forscher nicht anerkannt. Hier müsse es einen deutlichen Wandel in der Wahrnehmung geben, fordern die Preisträger. Auch der Bundeskanzler betonte dies und bezeichnete die beiden Forscher als „Inspiration und Ansporn, den Blick zu weiten, alte Denkmuster zurückzulassen und neue Partnerschaften zu gründen“.

Hintergrund

Ende November 2021 stießen Dr. Moyo und sein Team des *Botswana Harvard AIDS Institute Partnership* auf Auffälligkeiten bei routinemäßigen Genomsequenzierungen von PCR-Tests und teilten sie in der regionalen Forschungsdatenbank. Fast zeitgleich übermittelte auch ein Privatlabor in der südafrikanischen Hauptstadt Pretoria auffällige Daten an das Südafrikanische Netzwerk zur Genomüberwachung (NGS-SA), das unter der Leitung von Prof. de Oliveira, der bereits Ende 2020 die erste Mutation des Coronavirus, die sogenannte Beta-Variante, entdeckt hatte, weiterführende Untersuchungen anstellte. Kurz darauf konnte die NGS-SA das Gesundheitsministerium, die WHO und die Öffentlichkeit über die neuentdeckte Variante, genannt Omikron, informieren.

Seit 1993 ehrt die Deutsche Afrika Stiftung (DAS) mit dem Deutschen Afrika-Preis© herausragende Persönlichkeiten des afrikanischen Kontinents, die sich in besondere Weise für Demokratie, Frieden, Menschenrechte, nachhaltige Entwicklung, Forschung, Kunst und Kultur oder die gesellschaftlichen Belange in Afrika engagieren. Überreicht wird der Preis von hochrangigen deutschen Politikerinnen und Politikern, darunter etwa Bundesaußenminister Heiko Maas (2020), Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel (2019) oder Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier (2017). Die DAS ist eine überparteiliche Stiftung, die sich für die erfolgreiche Umsetzung der afrikapolitischen Leitlinien der deutschen Bundesregierung einsetzt. Eine ihrer Kernaufgaben ist zudem die Vermittlung eines differenzierten Afrikabildes im politischen Raum und der deutschen Öffentlichkeit.

Quelle: Pressemitteilung der Deutschen Afrika-Stiftung vom 25.11.22

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/deutscher-afrika-preis/deutscher-afrika-preis-2022/>



Aus den Vereinen:

„Solidarisch in Wetzlar“ hieß die tolle Aktion: TIKATO war dabei

...als am 11. November Gaststätten, Einzelhändler und Initiativgruppen gemeinsam, eben „solidarisch“ handelten. Ukrainische Geflüchtete sangen zum Beispiel in der Altstadt und erfreuten die vielen Passanten, die sich auf den Weg zur Aktion gemacht hatten am Martinstag zum Thema „Teilen“. Nahrungsmittel wurden vor dem Mülleimer bewahrt und die Musikschule sang Lieder vom Teilen mit den Kindern am Schillerplatz.



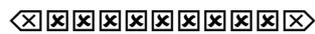
Teilen übten auch als tolles Team Annette Greier vom Weltladen Wetzlar mit Heidi Janina Stiewink vom AK Brot für die Welt-TIKATO. TIKATO präsentierte sich mit

kleinen handwerklichen Kostbarkeiten aus Burkina Faso und Heidi Stiewink wies dabei auch auf die Lage im Sahelland und auf die Adventsaktion am 26. November im Haus der Kirche und Diakonie hin. (von 10 bis 16.30 Uhr)

Annette Greier präsentierte einen GEPA Adventskalender vom burkinischen Künstler Campaoré Abdoulayé, der erstmals im Weltladen gekauft werden kann. Auf dem Bild zeigt sich die Heilige Familie auf einem bekannten Platz in Ouagadougou; Bio-Faire-Schokolade steckt im Innenleben. Der Nachwuchskünstler schreibt dazu:“ Werte wie Respekt, Toleranz, Verantwortung und Solidarität finden sich in allen Kulturen, Religionen und Sprachen meines Landes wieder.“

Annette Greier buk feine Fladenbrote und erfreute die Kund:innen. In den Gesprächen mit den Interessierten machten schnell klar, dass TIKATO nahezu bei allen Kunden bekannt war.

Quelle: WELTLADEN und TIKATO vom 13.11.22



Außerdem:

Heftige Meinung aus Afrika: Warum die COP nicht funktionieren kann

Die bisherigen 26 COPs haben keine messbaren Ergebnisse gebracht. Die 27. Ausgabe ist ein vorprogrammierter Misserfolg. Ganz einfach, weil die Umweltverschmutzer das Sagen haben, meint Sayouba Traoré, Journalist aus Burkina Faso.

<https://www.africa-live.de/meinung-aus-afrika-warum-die-cop-nicht-funktionieren-kann/>

Zugang zu Elektrizität in Entwicklungsländern: die Lösung von Mini-Grids?

Zugriff auf Strom bleibt problematisch Afrika wo nach Angaben der Internationalen Energieagentur fast 600 Millionen Menschen leben, bzw 43% der Bevölkerung, hat 2021 noch nicht davon profitiert. Auch die Versorgungsqualität durch das Netz ist begrenzt, mit häufigen Stromausfällen, insbesondere in ländlichen Gebieten.

<https://lejournaldefrique.com/de/Zugang-zu-Elektrizit%C3%A4t-in-Entwicklungsl%C3%A4ndern-die-Mini-Grid-L%C3%B6sung/>

Appelle vor G20-Gipfel: Mehr Finanzhilfe im Kampf gegen Hunger nötig

Im Kampf gegen den wachsenden Hunger in der Welt haben Entwicklungsorganisationen umgehend größere Finanzzusagen von der Gruppe der führenden Wirtschaftsmächte (G20) gefordert.

<https://www.handelsblatt.com/dpa/appelle-vor-g20-gipfel-mehr-finanzhilfe-im-kampf-gegen-hunger-noetig/28803242.html>

Entwicklungszusammenarbeit

Das teure Parallel-Universum

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit scheitert seit Jahren, während China und auch Russland ihren Einfluss in Afrika immer weiter ausbauen. Es braucht einen radikalen Kurswechsel, der aufhört mit moralischer Belehrung.

<https://www.cicero.de/innenpolitik/entwicklungszusammenarbeit-afrika-mali-sudan-jemen-islamismus>

Neue Pipeline soll Afrika eine neue wirtschaftliche, politische und strategische Dimension verleihen

Im vergangenen September wurde zwischen der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten (ECOWAS), Nigeria und Marokko eine Absichtserklärung unterzeichnet. Eine Pipeline, ein vom marokkanischen König initiiertes Projekt, wird entlang der westafrikanischen Küste von Nigeria über Benin, Togo, Ghana, Elfenbeinküste, Liberia, Sierra Leone, Guinea, Guinea-Bissau, Gambia, Senegal und Mauretanien bis nach Marokko verlaufen und mit der Maghreb-Europa-Pipeline und dem europäischen Gasnetz verbunden sein.

<https://www.africa-live.de/neue-pipeline-soll-afrika-eine-neue-wirtschaftliche-politische-und-strategische-dimension-verleihen/>

Macron beendet Mission in Westafrika

Frankreichs Bilanz der Militäroperation in der Sahelzone fällt bitter aus.

<https://www.fr.de/politik/macron-beendet-mission-in-westafrika-91905388.html>

Weltbevölkerung erreicht 8 Milliarden

Am 15. November bevölkern acht Milliarden Menschen die Erde. Besonders schnell wächst die Zahl in Afrika. Aber das weltweite Wachstum verlangsamt sich.

<https://www.berlin-institut.org/was-wir-tun/aktuelles/weltbevoelkerung-erreicht-8-milliarden>

Frankreich überlässt Russland in Afrika das Feld

Frankreichs Präsident Macron hat die Anti-Dschihad-Operation in Westafrika nach zehn Jahren für beendet erklärt. Die Bilanz ist bitter. Längst haben Söldner der russischen Privatarmee Wagner die Macht an sich gerissen.

<https://www.suedostschweiz.ch/politik/frankreich-ueberlaesst-russland-in-afrika-das-feld>

Frankreichs Militärstrategie

Mehr NATO und weniger Einsätze in Afrika

Auf einem Kriegsschiff bereitet Präsident Macron die französische Armee auf die nächsten Jahre vor. Er betont ihre „transatlantische Verankerung“. Eine Initiative aus Berlin ärgert ihn.

<https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/frankreich-richtet-sein-militaer-staerker-auf-die-nato-aus-18448939.html>

"Erhobene Zeigefinger der Industrienationen sind unerträglich"

Der Klimawandel trifft Afrika besonders stark. Biologin Wanjira Mathai erklärt, warum das mit Energiearmut zusammenhängt und gerade Frauen beim Umweltschutz wichtig sind.

https://www.zeit.de/kultur/2022-11/wanjira-mathai-afrika-klimawandel-energiearmut?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.deutsche-afrika-stiftung.de%2F

Der Putsch in Burkina Faso verdeutlicht die Verbindungen zwischen Dschihadismus und militärischen Machtübernahmen in Westafrika

Um den Putsch in Burkina Faso zu verstehen, muss man die internen Machtkämpfe des Landes und ihre Verbindungen zum gewaltbereiten Extremismus verstehen.

<https://lejournaldefrique.com/de/der-coup-detat-in-burkina-faso-hebt-die-zusammenh%C3%A4nge-zwischen-dschihadismus-und-milit%C3%A4r%C3%BCBernahmen-in-westafrika-hervor/>

Wie das Kulturleben den Problemen eines fast gescheiterten Staates trotzt

Trotz des jüngsten Militärputsches spielte Kultur im westafrikanischen Burkina Faso „eine ganz große Rolle“, sagte Gerhard Haag vom Kölner Theaterfestival africologne im Dlf. So veranstaltete das Land das größte Filmfestival des afrikanischen Kontinents.

<https://www.deutschlandfunk.de/unsichere-zukunft-gerhardt-haag-ueber-das-westafrik-konfliktland-burkina-faso-dlf-9025f974-100.html>

Die neue französische Sicherheitsstrategie: eine hybride Kriegserklärung

Frankreich hat kürzlich seine neue Sicherheitsstrategie vorgestellt und damit seine eigene Rolle in der Welt definiert. Was in dem Papier steht und was es bedeutet.

<https://www.heise.de/tp/features/Die-neue-franzoesische-Sicherheitsstrategie-eine-hybride-Kriegserklaerung-7338711.html>

Briten beenden Einsatz in Mali

Großbritannien zieht seine Soldaten von der UN-Friedensmission MINUSMA ab. Kritisch sieht die Regierung in London vor allem die Partnerschaft der malischen Führung mit der russischen Söldnertruppe Wagner.

<https://www.dw.com/de/briten-beenden-einsatz-in-mali/a-63757901>

„Wir lernen mehr über Europa als über Burkina Faso“

Die Folgen der Kolonialzeit sind in vielen Ländern Afrikas bis heute zu spüren – unter anderem im Bildungssystem. Das betrifft neben der Unterrichtssprache auch das vermittelte Wissen.

<https://taz.de/!5892278/>

Klima, Krieg und Krisen: Was die Lage in der Sahelzone so gefährlich macht

Der Sahel ist ein 6000 Kilometer großes Konfliktgebiet in Afrika. Jetzt zieht Paris seine Soldaten aus Mali zurück. Welche Folgen könnte das für Europa haben?

<https://www.tagesspiegel.de/politik/klima-krieg-und-krisen-was-die-lage-in-der-sahelzone-so-gefaehrlich-macht-8880751.html>

Deutschland braucht eine eigene Afrikastrategie: Entwicklungshilfe ohne Tabus

Entwicklungszusammenarbeit muss auf Augenhöhe geschehen. Das heißt auch: von westlichen Prioritäten Abschied nehmen – sonst bestimmen Moskau und Peking.

<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/internationale-politik-konflikte-deutschland-braucht-eine-eigene-afrikastrategie-entwicklungshilfe-ohne-tabus-li.287121>

Menschengemachte Fluten – Import aus dem globalen Norden

Der Klimawandel macht Überschwemmungen in Westafrika 80-mal wahrscheinlicher, wie eine Studie zeigt. Den höchsten Beitrag am Klimawandel trägt der globale Norden.

<https://www.fr.de/panorama/menschengemachte-fluten-91920441.html>

COP27 – Globaler Schutzschirm ist auch eine Frage der Glaubwürdigkeit

Die 27. UN-Klimakonferenz (COP27) im ägyptischen Sharm-el-Sheik geht an diesem Wochenende zu Ende. Michael Kühn von der Welthungerhilfe begleitet das Geschehen vor Ort und zieht eine erste kritische Bilanz.

<https://www.welthungerhilfe.de/aktuelles/aktuelle-artikel/cop27-einschaetzung-der-entwicklungen>

Konflikte in der Sahelzone: Der perfekte Sturm

Die ehemalige Kolonialmacht Frankreich ist gescheitert beim Versuch, die Sahelzone zu befrieden. Bevölkerungsgruppen tragen blutige Konflikte aus, Extremisten kämpfen um Einfluss – und Russland mischt sich ein.

<https://www.fr.de/politik/konflikte-in-der-sahelzone-der-perfekte-sturm-91930127.html>

Europäischer Forschungsrat fördert Heidelberger Malariaforscherin mit 1,5 Millionen Euro

Nachwuchsgruppenleiterin Dr. Victoria Ingham, Medizinische Fakultät Heidelberg und Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF), erhält den renommierten ERC Starting Grant / Resistenz gegen Insektizide bei der Übertragung von Malaria im Fokus

<https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/newsroom/europaesischer-forschungsrat-foerdert-heidelberger-malariaforscherin-mit-15-millionen-euro/>

Bundeswehr in Mali

Einsatz im Schatten Russlands

Die Zusammenarbeit von Mali und der Söldnertruppe Wagner zwingt Europa zum Rückzug. Sonst müsste Europa mit russischen Truppen kooperieren.

<https://taz.de/Bundeswehr-in-Mali/!5897548/>

Deutschland bereit für Rückzug aus Mali

Zunächst soll der Einsatz deutscher Soldaten in dem westafrikanischen Land aber noch fortgesetzt werden. Im nächsten Jahr startet dann der schrittweise Abzug.

<https://www.dw.com/de/deutschland-bereit-f%C3%BCr-r%C3%BCckzug-aus-mali/a-63850990>

Bundeswehr-Abzug aus Mali

Ein Problem gelöst - neue geschaffen?

Strukturiert will die Bundesregierung den Bundeswehr-Einsatz in Mali beenden. Wer aber stößt in das Vakuum vor? In den Nachbarländern sorgt man sich um die Stabilität der gesamten Region. Das könnte Folgen auch für Europa haben.

<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/mali-abzug-bundeswehr-folgen-101.html>

In Burkina Faso ein Freiluftlabor für agrarökologischen Wandel

In Burkina Faso unterstützt ein Team von Agronomen trotz eines schwierigen Sicherheitskontexts Sorghumproduzenten bei einer intelligenteren und widerstandsfähigeren Landwirtschaft.

<https://lejournaldefrique.com/de/in-Burkina-Faso-ein-Freiluftlabor-f%C3%BCr-agrar%C3%B6kologischen-Wandel/>

Was bedeutet der Bundeswehr-Abzug für das westafrikanische Mali?

Der gefährlichste Einsatz der Bundeswehr hat jetzt ein Ablaufdatum.

Bis Mitte 2024 sollen die deutschen Soldatinnen und Soldaten aus Mali abziehen.
Was bedeutet das für das westafrikanische Land, das seit Jahren im Krisenmodus steckt?

<https://web.de/magazine/politik/bedeutet-bundeswehr-abzug-westafrikanische-mali-37507880>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfk.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des
Vorstandes der DBFG wieder.